



Nordost-Grönland – Totale Sonnenfinsternis und Entdeckungsreise

Longyearbyen, Spitzbergen – Akureyri, Island

03. – 16. August 2026

An Bord der *m/v Plancius*



Die *M/V Plancius* wurde 1976 als ozeanografisches Forschungsschiff für die Königlich-Niederländische Marine gebaut und erhielt den Namen „Hr. Ms. Tydeman“. 2009 wurde das Schiff komplett zu einem Passagierschiff umgebaut und entspricht den neuesten SOLAS-Vorschriften (Safety Of Life At Sea). Die *M/V Plancius* ist 89m lang, 14,5m breit, hat einen maximalen Tiefgang von 5m, verfügt über Eisklasse 1D, eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von 10,5 Knoten sowie drei Diesel-Elektro-Motoren.



Kapitän Christophe Colaris

und seine internationale Crew aus 51 Seeleuten

Erster Offizier:	Elizbar Kadaria	[Ukraine]
Zweiter Offizier:	Aleksandrs Spiridonovs	[Lettland]
Dritter Offizier:	Oleksandr Domashov	[Ukraine]
Hotel Managerin:	Marleen van Moorsel	[Niederlande]
Chefkoch:	Gaurav Bawa	[Indien]
Sous Chef:	Donald Cielo	[Philippinen]
Schiffsarzt:	Claudio D'Ambrosio	[Italien]
Expeditionsleiterin:	Chloé Maréchal	[Frankreich]
Stellv. Expeditionsleiterin:	Michelle Van Dijk	[Niederlande]
Expeditionsguide:	Charlotte Taplin	[Großbritannien]
Expeditionsguide	Eduardo Rubio	[Guatemala]
Expeditionsguide:	Esther Josten	[Deutschland]
Expeditionsguide:	Gabriela Kolodko	[Polen]
Expeditionsguide:	Koen Hoekemeijer	[Niederlande]
Expeditionsguide:	Mark Whiffin	[Großbritannien]
Expeditionsguide:	Sven Joest	[Deutschland]
Expeditionsguide:	Ursula Tscherter	[Schweiz]

WIR HEIßEN EUCH ALLE GANZ HERZLICH WILLKOMMEN AN BORD!

Tag 1 – Montag, 03. August, Longyearbyen, Einschiffung

08:00 Uhr GPS-Position: 78°14.0'N / 015°35.4'E

Wind: NE2 • See: ruhig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemperatur: +8°C

Nachdem wir am Tag der Einschiffung in Longyearbyen angekommen waren, spürten wir endlich, wie die Vorfreude stieg, denn unser Arktis-Abenteuer stand kurz bevor. Den ganzen Nachmittag über beobachteten wir, wie unser Gepäck vom Kai zur MV Plancius transportiert wurde, die geduldig vor Anker in der Bucht lag. Um 16:00 Uhr standen wir aufgeregt in der Schlange, um in die Zodiacs einzusteigen und unsere erste Fahrt über das Wasser anzutreten. Zu



unserer Freude spielte das Wetter mit und wir genossen eine ruhige, trockene Überfahrt zum Schiff – etwas, das wir in der Arktis bekanntlich nicht als selbstverständlich ansehen konnten!

An Bord schien alles auf einmal zu passieren: Wir richteten uns in unseren Kabinen ein, erkundeten unser neues Zuhause für die Reise und nahmen an der obligatorischen Sicherheitseinweisung teil. Anschließend trafen wir uns mit Kapitän Christophe Colaris zu einem Begrüßungscocktail, der den offiziellen Start unserer Expedition markierte, bevor wir uns mit unseren Mitreisenden zu einem köstlichen ersten Abendessen zusammensetzten.



Später am Abend, als die MV Plancius aus dem Isfjorden glitt und Kurs nach Norden auf unser erstes Abenteuer nahm, versammelten sich viele von uns an Deck, um die unglaubliche Landschaft auf uns wirken zu lassen. Die markanten, von den Gletschern abgeschliffenen Berge, die den Fjord umgaben, leuchteten im sanften arktischen Abendlicht und gaben uns einen spektakulären ersten Eindruck von Spitzbergen. Während die Küste langsam in der Ferne verschwand, wuchs die Vorfreude auf die kommenden Tage immer weiter.

Tag 2 – Dienstag, 04. August, Smeerenburg & Ytre Norskøya

08:00 Uhr GPS-Position: 79°38.0'N / 010°55.2'E

Wind: NE2 • See: ruhig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemperatur: +6°C

Nachdem wir uns alle ein wenig auf der *Plancius* eingelebt hatten, segelten wir über Nacht in den nordwestlichen Teil Spitzbergens.

Wir erreichten bereits früh die Umgebung von Danskøya, eine große Insel nördlich von Albert-I.-Land. Am Morgen durchquerte unser Kapitän die Meerenge Sørgattet, um in das weitläufige Gebiet einzufahren, das als Smeerenburgfjord bekannt ist. Langsam bahnten wir

uns den Weg durch die schmale Passage und genossen die herrliche Aussicht auf die kleinen Buchten im Osten. In jeder von ihnen mündete ein Gletscher ins Meer.

Nach dem Frühstück begann unsere Expeditionsleiterin Chloé ihre Sicherheitseinweisung und erläuterte die Regeln, die in diesem abgelegenen norwegischen Archipel gelten. Zu Beginn der Einweisung gab sie Informationen darüber, wie wir uns gemäß den AECO-Regeln verhalten. AECO ist die Vereinigung der Betreiber arktischer Expeditionskreuzfahrten (Association of Arctic Expedition Cruise Operators) und setzt als solche Betriebsprotokolle um, um den Erhalt dieses wunderschönen Ortes zu gewährleisten. Anschließend beschrieb sie unsere Vorschriften an Bord zum Ein- und Aussteigen aus unseren Zodiacs, den kleinen Schlauchbooten, mit denen wir täglich an Land fahren. Schließlich erläuterte sie auch, wie man sich im Falle einer Begegnung mit einem Eisbären verhalten soll. Viele obligatorische Einweisungen, die darauf abzielten, unsere Sicherheit zu gewährleisten.



Gegen 10:00 Uhr ging es langsam los und das Expeditionsteam ließ die ersten Zodiacs zu Wasser, um die alte niederländische Walfangstation Smeerenburg zu besuchen, die zwischen 1619 und 1660 in Betrieb war. Angesichts der großen Anzahl gejagter Wale wurde die Station aufgegeben, nachdem in der Gegend keine Wale mehr zu finden waren. Was uns dorthin führte, war nicht nur der historische Aspekt des Ortes: heute gedeiht an seinen Stränden eine reiche Tierwelt. Großes Highlight des Morgens

war die Gruppe von Walrossen (*Odobenus rosmarinus*), die sich an Land ausruhten. Wir schätzten die Anzahl der Tiere zum Zeitpunkt unseres Besuchs auf einige Dutzend. Es war schön zu sehen, wie respektvoll und ruhig sich alle den Tieren genähert haben, was das Erlebnis für alle ganz besonders machte.



Gegen 12:30 Uhr sollten wir zurück an Bord sein, dummerweise machte uns die Ebbe jedoch einen Strich durch die Rechnung, sodass das Ablegen von Land sich etwas komplizierter gestaltete, da die Zodiacs immer mal wieder auf Grund liefen und sich alles ein wenig nach hinten verzögerte. Zu guter Letzt waren wir jedoch alle heil zurück an Bord und genossen unser erstes Mittagessen auf der *Plancius*. Währenddessen brachten unsere Navigationsoffiziere das Schiff in eine neue Position.

Wir lichteten den Anker und machten uns auf den kurzen Weg durch Fair Haven und den Cooksundet, um die Nordwestseite einer kleinen Insel namens Ytre Norskøya zu erreichen – den Ort, an dem wir unseren zweiten Landgang des Tages geplant hatten. Nachdem wir die Insel mit unserem Schiff umrundet hatten, um sicherzustellen, dass keine Eisbären an Land



sind, ankerten wir und ließen die Zodiacs zu Wasser.

Bei allen Landgängen ist das Ziel, kleine Wanderungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Distanzen anzubieten. Charlotte und Koen führten die lange Wanderung an, die zum höchsten Punkt der Insel führte, einer kleinen Anhöhe namens Utkiken – der „Ausguck“, 151 m über dem Meeresspiegel. Dieser Ausguck diente im 18. Jahrhundert den Walfängern, denn von hier oben hat man eine weite Sicht über die offene See. Die zweite Gruppe unter der Leitung von Urusula, Sven, Gaby und Eduardo hatte sich zum Ziel gesetzt, bis zum Fuß des Utkiken zu wandern. Im Laufe der Wanderung teilte sich diese Gruppe mit mittlerem Schwierigkeitsgrad in zwei Untergruppen auf: eine, angeführt von Urusula und Sven, stieg weiter in Richtung Utkiken hinauf, bis zu einer kleinen Kolonie von Krabbentauchern auf halber Höhe, während eine kleinere Gruppe unter der Leitung von Gaby und Eduardo zum Utkikpynten wanderte, einem Aussichtspunkt, der einen ruhigen Blick auf die Landschaft bietet. Michelle und Chloé organisierten einen kleineren Spaziergang für diejenigen, die im Bereich der Anlegestelle bleiben wollten. Wir alle genossen die schönen Ausblicke auf die Landschaft, unser Schiff und das Meer, beobachteten Schmarotzer-Raubmöwen und Küstenseeschwalben, die in Ufernähe nisteten

und einige von uns hatten sogar das große Glück mehrere Polarfüchse und Papageitaucher zu sichten.



Der Letzte von uns kehrte um 18:30 Uhr zum Schiff zurück. Nachdem wir die Ausrüstung sortiert und geduscht hatten, fand in der Lounge unsere tägliche Nachbesprechung statt, in der Chloé die Pläne für den nächsten Tag vorstellte. Auch Charlotte hielt einen kleinen Vortrag über Walrosse und gab zusätzliche Informationen zu diesen beeindruckenden Tieren.

Das Abendessen wurde angekündigt und wir nahmen Kurs auf Nord-Nordwest, um am frühen Morgen das Packeis zu erreichen. In den nächsten Tagen werden wir die Framstraße durchqueren, eine Meerenge, die Grönland von Spitzbergen trennt. Unser nächstes Landziel ist Grönland, die größte Insel der Welt.

Tag 3 – Mittwoch, 05. August, im Packeis

08h00 GPS Position: 79°30.0'N / 003°38.9'E

Wind: NE2 • See: glatt • Wetter: bewölkt • Lufttemperatur: +6°C

Am frühen Morgen wurden wir vom Knirschen des Eises an unserem Bug geweckt. Der Blick nach draußen zeigte eine Landschaft sondergleichen. Endlose Weite treibender Eisschollen, ein Farbspektrum aus Grau-, Weiß- und Blautönen. Um viertel vor sieben kam Chloés Weckruf gefolgt von Michelles deutscher Übersetzung. Wir genossen ein gemütliches Frühstück und ließen uns gelassen in den Tag treiben. Heute sollte es vor allem darum

gehen, die Seele baumeln zu lassen und den Blick über das schier endlose Packeis schweifen zu lassen auf der Suche nach Leben. Auf den ersten Blick sieht diese Landschaft karg und tot aus, doch wenn man sich die Zeit nimmt, genauer hinzuschauen, so erkennt



man die Vielfalt an Leben, die sich zwischen den Eisschollen tummelt. Große Gruppen der kleinen Krabbentaucher konnten wir sehen, immer wieder Eissturmvögel und Dreizehenmöwen, die das Schiff umflogen, Gryllteisten und Lummen, die im Wasser davon tauchten. Hier und da durchbrach eine neugierige Sattelrobbe die leicht gekräuselte Oberfläche.

Plötzlich tauchte direkt vor dem Schiff ein riesiger Wal auf! Eine große Fontäne spritzte hoch in die Luft als er ausatmete, dann versank er wieder zwischen den Eisschollen, als wäre er ein U-Boot. Dann kam die Durchsage. Ein Blauwal! Das größte Tier, das jemals auf unserem Planeten gelebt hat! Wir haben unglaubliches Glück, gleich an unserem zweiten Tag eine so besondere Begegnung zu erleben! Kurz darauf tauchte er wieder auf, knapp neben unserem Schiff. Nun konnte man deutlich die blau-graue Musterung sehen und die verhältnismäßig kleine Rückenflosse des Giganten.

Noch ein paar mal hatten wir die Freude, dass der Blauwal zum Atmen an die Oberfläche kam, bevor er wieder abtauchte und unter dem treibenden Packeis verschwand.

Gegen Mittag verließen wir das Packeis für eine Weile, um Seemeilen zurückzulegen und etwas schneller voran zu kommen.

Nach dem Mittagessen genossen wir eine kleine Pause, bevor wir uns alle in der Lounge einfanden, um Chloés Vortrag über das Meereis zu lauschen. Darin erzählte sie uns, wie das Eis hier im Arktischen Ozean entsteht, warum es so unglaublich wichtig für die hiesige Tierwelt und das gesamte Weltklima ist und wie sehr es durch den Klimawandel gefährdet ist.

Einige Zeit nach dieser interessanten Vorlesung kam eine Durchsage von der Brücke. Es wurden eine große Anzahl von Robben gesichtet, die auf einigen Eisschollen ruhten. Der Kapitän lenkte das Schiff in deren Richtung und als wir uns näherten, erkannten wir, dass es sich um mindestens 50 Sattelrobben handelte. Eine weitere einzigartige Begegnung an diesem Tag im Packeis!



Am Abend lud das Expeditionsteam uns zum täglichen Recap in der Lounge ein. Chloé erzählte uns mehr über die morgigen Pläne, erklärte etwas mehr über die sogenannten „Entdecker-Wanderungen“ und die kleineren Wanderungen, die uns in Grönland erwarten werden. Im Anschluss hielt Koen einen kurzen Vortrag über den Blauwal, bei dem er uns Einblicke in die absolut faszinierende Welt des größten Tieres der Welt gab. Danach berichtete Michelle über ihr arktisches Lieblingstier: den Polarfuchs. Was uns besonders überraschte, war die Distanz, die einige Tiere bei ihren Erkundungstouren durch die Arktis zurücklegen können!

Wie ließen diesen gelungenen Tag beim Abendessen und dem ein oder anderen Getränk an der Bar ausklingen.

Tag 4 – Donnerstag, 06. August, auf See Richtung Grönland

08:00 Uhr GPS-Position: 76°08.7'N / 006°04.9'W

Wind: NW3 • See: ruhig • Wetter: bewölkt • Lufttemperatur: -1°C

Der Tag begann mit einer ruhigen Überquerung der Grönlandsee, über der sich unzählige Grautöne bis zum Horizont erstreckten. Die gedämpften Farben von Meer und Himmel schufen eine eindrucksvolle arktische Atmosphäre, während leichter Schneefall am Morgen das Gefühl verstärkte, sich tief in der Polarwelt zu befinden. Trotz des trüben Wetters blieb die See vergleichsweise ruhig, bei einer Temperatur von etwa 2°C.

Die Tierwelt war nie weit entfernt. Eissturmvögel begleiteten das Schiff mühelos und nutzten die Aufwinde, die durch das Schiff erzeugt wurden. Diese bemerkenswerten Seevögel sind hervorragend an das Leben auf dem offenen Meer angepasst. Den Großteil ihres Lebens verbringen sie über dem Ozean und kehren nur zur Brut an Land zurück. Gelegentlich wurden auch Schmarotzerraubmöwen gesichtet, während sich Trupps von Krabbentauchern auf der Wasseroberfläche ausruhten, bevor sie blitzschnell unter die Wellen tauchten, um dem herannahenden Schiff auszuweichen. Diese kleinen Seevögel gehören zu den häufigsten Vogelarten des Nordatlantiks und ernähren sich dank ihrer ausgezeichneten



Tauchfähigkeiten von kleinen Krebstieren unter der Wasseroberfläche.

Gegen Ende des Vormittags machte sich spürbare Aufregung an Deck breit, als der erste Eisberg der Reise in Sicht kam. Vom Zusammenspiel aus Wind, Wellen und Schmelze kunstvoll geformt, leuchtete er in beeindruckenden Blautönen. Diese entstehen durch stark verdichtetes Eis, das den größten Teil seiner eingeschlossenen Luft verloren hat und deshalb blaues Licht tiefer eindringen lässt als andere Wellenlängen. Wenige Augenblicke später wurde das Erlebnis noch eindrucksvoller, als in der Nähe des Eisbergs ein Finnwal gesichtet wurde. Der Wal tauchte dreimal an der Oberfläche auf, bevor er wieder in den Tiefen verschwand und bescherte uns eine unvergessliche Begegnung mit dem zweitgrößten Tier der Erde.

Die Vorträge des Tages standen ganz im Zeichen der Wissensvermittlung und wurden sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch angeboten, sodass alle von uns den Themen gleichermaßen folgen konnten. Eduardo erläuterte die faszinierenden wissenschaftlichen Hintergründe von Sonnenfinsternissen und erklärte die präzise Konstellation von Sonne,

Mond und Erde, die eines der spektakulärsten astronomischen Ereignisse der Natur hervorruft. Charlotte und Ursula gaben spannende Einblicke in die Vielfalt, Biologie und das Verhalten der Wale und stellten die Arten vor, die in den arktischen Gewässern heimisch sind, sowie ihre bemerkenswerten Anpassungen an diese extreme Umwelt. Michelle sprach anschließend über die Menschen Grönlands und beleuchtete das reiche kulturelle Erbe der Insel, ihre Traditionen und die enge Verbindung ihrer Bewohner zur arktischen Landschaft. Esther und Charlotte führten außerdem die Einweisung für alle Gäste durch, die sich für die auf dieser Reise angebotenen „Entdecker-Wanderungen“ angemeldet hatten.



Den Abschluss des Tages bildete Chloes tägliche Zusammenfassung, in der sie die Ereignisse des Tages Revue passieren ließ und einen Ausblick auf die geplanten Anlandungen in Myggbukta und Kapp Humboldt am folgenden Tag gab. Darüber hinaus erwarteten uns zwei weitere Kurzvorträge: Gabi stellte das Werk des berühmten Kartografen und Astronomen Petrus Plancius vor, dessen Karten und Beiträge zur Navigation während des Zeitalters der Entdeckungen von großer Bedeutung waren. Ursula schloss das Recap mit einem informativen Vortrag über Sattelrobben ab und erläuterte deren Lebenszyklus, ihre bemerkenswerten Wanderungen sowie die Anpassungen, die ihnen das Überleben in den eisigen Gewässern des Nordatlantiks ermöglichen.

Obwohl der gesamte Tag auf See verbracht wurde, zeigte er eindrucksvoll, dass Expeditionskreuzfahrten ebenso sehr von Entdeckungen wie von ihren Reisezielen leben. Von den ersten Beobachtungen der arktischen Tierwelt und des ersten Eisbergs der Reise

bis hin zu den spannenden Fachvorträgen konnten die Gäste ihr Verständnis für diese außergewöhnliche Region weiter vertiefen und mit Vorfreude auf die Abenteuer blicken, die sie am nächsten Tag an Land erwarteten.

Tag 5 – Freitag, 07. August, Myggbukta und Kap Humboldt

08:00 Uhr GPS-Position: 73°28.9'N / 021°32.2'W

Wind: SW2 • See: ruhig • Wetter: bewölkt • Lufttemperatur: +6°C



Wir erreichten am Morgen Grönland und damit begann unser erster voller Tag mit Aktivitäten in dieser außergewöhnlichen arktischen Landschaft. Nach dem Frühstück an Bord machten wir uns auf den Weg zu unserer ersten Anlandung in Grönland, nach Myggbukta, was auf Norwegisch „Moskitobucht“ bedeutet. Myggbukta liegt bei etwa 73° nördlicher Breite an der Ostküste Grönlands, in der Nähe der „Hold with Hope“ Halbinsel, und ist ein

abgelegener und historisch faszinierender Ort. Der 1922 gegründete Außenposten diente als norwegische Jagd, Wetter- und Funkstation und spielte zudem eine Rolle bei den historischen norwegischen Gebietsansprüchen in Ostgrönland. Die Erkundung der Gegend gab uns einen faszinierenden Einblick in die Geschichte der Menschen, die einst in diesem abgelegenen Teil der Arktis lebten und arbeiteten. Inmitten der weiten Landschaft Grönlands konnte man sich leicht vorstellen, wie herausfordernd das Leben für die Jäger, Fallensteller



und Mitarbeiter der Station gewesen sein muss, die auf diesen abgelegenen Außenposten angewiesen waren. Neben den historischen Überresten der norwegischen Fallensteller konnten einige von uns auch die Überreste von Thule-Winterhäusern in der Landschaft entdecken. Außerdem wurden in der Ferne einige Moschusochsen gesichtet, die durch die Landschaft streiften.



Nach unserer Erkundung am Vormittag kehrten wir zum Mittagessen auf das Schiff zurück, bevor wir uns am Nachmittag erneut auf den Weg zu unserer nächsten Anlandung nach Kap Humboldt, auch Kapp Humboldt genannt, an der Ostküste der Insel Ymer machten. Das Kap liegt am Eingang des Sofia Sund im Nordostgrönland-Nationalpark und ist von imposanten Bergen und unberührter Wildnis umgeben. Hier hofften wir, die Überreste einer alten norwegischen Fallensteller- und Jagdstation aus dem Jahr 1929 zu erkunden. Doch an diesem Nachmittag wurden wir daran erinnert, dass wir nicht allein an diesen Küsten unterwegs waren. Als wir uns darauf vorbereiteten zu wandern, tauchten plötzlich zwei Eisbären in der Ferne auf. Das bedeutete, dass wir Kap Humboldt sofort verlassen mussten. Wir stiegen alle schnell in die Zodiacs und verließen den Strand. Während das Schiff begann, sich vom Ufer zu entfernen, konnten wir die Eisbären aus einiger Entfernung beobachten, wie sie am Ufer entlanggingen. Für uns alle war das ein unglaubliches und unerwartetes Erlebnis.

Am Abend trafen wir uns mit dem Expeditionsteam zum täglichen Rückblick. Dabei erfuhren



wir mehr über das Programm für den nächsten Tag und hörten Geschichten und Erlebnisse aus der arktischen Erfahrung des Expeditionsteams. Es war eine wunderbare Gelegenheit, unseren ersten Tag voller Aktivitäten in Grönland Revue passieren zu lassen und all das Erlebte noch einmal

auf uns wirken zu lassen. Anschließend genossen wir gemeinsam das Abendessen im Speisesaal und ließen damit unseren ersten Erkundungstag in Grönland ausklingen. Es war ein unvergesslicher Auftakt in diesen außergewöhnlichen Teil der Welt – eine Kombination aus spektakulärer Landschaft, faszinierender Geschichte und der aufregenden Erfahrung, unser arktisches Abenteuer in Grönland zu beginnen.

Tag 6 – Samstag, 08. August, Blomsterbukta und Teufelsschloss

08:00 Uhr GPS-Position: 73°24.2'N / 025°25.2'W

Wind: NE 2 • See: Leicht bewegt • Wetter: bewölkt • Lufttemperatur: +16°C



In den frühen Morgenstunden war die „Plancius“ in den Kaiser-Franz-Joseph-Fjord eingelaufen und näherte sich unserem heutigen Ziel. Beim Weckruf ermunterte uns Chloé an Deck zu kommen, um die atemberaubende Bergkulisse anzusehen. Die Sonne im Osten kreierte einen Lichtstreifen unter den tief hängenden, dunklen Wolken. Doch dazwischen war ein kleines Fenster in den blauen Himmel zu sehen. Das Meer war ruhig und spiegelglatt. Direkt vor uns ragte das Teufelsschloss, ein beeindruckender Berg aus farbenprächtigen, geschichteten Felsklippen weit über uns in den Himmel.



Heute wurde ein besonderes Programm mit einer Tageswanderung angeboten. Der operative Ablauf, den Chloé, ihr Team, der Kapitän und die Besatzung auf die Beine stellen mussten, war äußerst komplex. Dank ihnen verlief unser heutiges Programm aber reibungslos. Während wir das Frühstück genossen, fuhren die Guides in den Zodiacs los, um die Gegend gründlich zu erkunden.

In der Zwischenzeit machten wir uns fertig und wurden kurz später an Land gebracht. Zunächst erreichten die „Explorer Hikers“ ihren Landeplatz östlich des Teufelsschlusses. Sie waren wahre Entdecker dieser beeindruckenden Landschaft, die noch kein anderer Gast von Oceanwide Expeditions zuvor erkundet oder betreten hat. Am Ende des Tages waren sie alle müde aber glücklich, sich für dieses besondere Programm entschieden zu haben.



Nachdem das Schiff seine Position geändert hatte, wurden die übrigen Passagiere nach Blomsterbukta, einem Lieblingsort der Guides, gebracht. Aufgeteilt in die üblichen drei Gruppen machten wir uns auf, um die einzigartige Landschaft aus Bergrücken, Felsklippen und horizontal liegender Tundraebenen zu erkunden. Viele Pflanzen wie die grönländische Nationalblume, das

Arktische Weidenröschen, der Knöllchen-Knöterich, der Alpen Sauerampfer und der Moor-Steinbrech standen in voller Blüte. Wir entdeckten unsere ersten Zwergbirken, die wie die Polarweide, deren Blätter sich bereits gelb verfärbten, niedrig wuchsen.

Wir genossen es, zwei junge Schneehühner zu beobachten. Sie saßen regungslos in der Nähe von Felsen, die mit leuchtend orangefarbenen Flechten bedeckt waren. Sie bildeten einen wunderschönen Kontrast zur schwarzen Oberfläche. Die schnellen Wanderer waren längst in den Hügeln verschwunden, wo sie mehrere Schneehasen beobachteten. Ihr strahlend weißes Fell leuchtete wie weiße Schneeflecken in der Landschaft aus diversen Grautönen. Unterdessen wanderten die mittelschnellen Wanderer langsam, aber stetig zum Sattel hinauf. Edu entdeckte sogar eine alte Fuchsfalle aus Holz und Stein und erklärte uns kurz ihre Funktionsweise.

Am Ende bot sich ein atemberaubender Blick über die weite Landschaft mit einem rötlich schimmernden See. Während die



meisten still standen um den Ausblick auf das unberührte Land zu genießen, entdeckten andere Sandregenpfeifer und Alpenstrandläufer, die eifrig hin und her liefen, um im Schlamm eines kleinen, farbenfrohen Teiches nach Futter zu suchen. Auf dem Wasser trieben zwei flauschige Küken. Aber kein Elterntier war zu sehen. Plötzlich erfüllte der Ruf des Sterntauchers die Luft und der erwachsene Vogel landete auf dem Wasser und schwamm zu den Küken. Er trug einen großen Fisch im Schnabel den er einem seiner Nachkommen verfütterte.

Dann war es an der Zeit zum Schiff zurückzukehren, um ein weiteres leckeres Mittagessen zu genießen. Gestärkt ruhten wir uns ein wenig aus bevor wir zur Gangway gingen um dort

an Land zu gehen, wo die abenteuerlustigen Wanderer vor einigen Stunden ihr Abenteuer begonnen hatten. In Gruppen wanderten wir dem Hang entlang und gewannen langsam an Höhe. Das Gelände war nicht einfach, da zahlreiche kleine Bäche den Boden weich, nass und unberechenbar machten. In den Momenten, in denen wir tiefer einsanken als erwartet, waren wir echt froh über unsere Gummistiefel.

Mit Blick auf die weite Flussmündung entdeckten wir zwei erwachsene Moschusochsen mit einem Kalb. Sie wanderten durch das Wasser, welches in unzähligen kleinen Bächen floss und ein Kunstwerk schuf, wie es nur die Natur hervorbringen kann. Während einige Gruppen höher und weiter ins Tal wanderten, legten andere eine Pause ein, um die Aussicht zu genießen, den Klängen der Arktis zu lauschen und mehr über die Pflanzen und ihre verschiedenen Überlebensstrategien in der rauen arktischen Welt zu erfahren. Schließlich war es Zeit, zum Landeplatz zurückzukehren. Bald darauf kehrten auch die Erkundungswanderer zurück.



Die Crew bereitete alles vor um den Anker zu lichten und abzulegen. Doch einer unserer besonders aufmerksamen Gäste entdeckte einen Eisbären auf der anderen Seite der Flussmündung. genau gegenüber der Stelle, an der wir am Nachmittag gewandert waren! Er schwamm ganz nah an der felsigen Küste entlang und lief schließlich auf den Strand. Voller Begeisterung beobachteten wir ihn so lange wie möglich, während die Plancius ein letztes Mal am Teuffelsschloss vorbei und tiefer in den Fjord hineinfuhr.

Nach dem Abendessen blieben viele in der Lounge sitzen. Links und rechts glitt eine einzigartige Landschaft aus hohen Bergen mit unzähligen verschiedenfarbigen Gesteinsschichten an uns vorbei. Es fühlte sich an, als säße man im Kino und würde die Schönheit Grönlands wie in einem Film an sich vorbeiziehen sehen.

Schließlich ging ein langer und aufregender Tag voller einzigartiger Erlebnisse zu Ende. Und es wurde einfach Zeit ins Bett zu gehen und in die Welt der Träume abzutauchen.

Tag 7 – Sonntag, 09. August, Skipperdal und Kap Peterséns

08:00 Uhr GPS-Position: 72°25.9'N / 024°52.6'W

Wind: SW5 • See: moderat • Wetter: bewölkt • Lufttemperatur: +5°C

Heute morgen wachten wir erneut unter besten Voraussetzungen auf. Ruhiges Wetter, vereinzelte Wolken und beeindruckende Panoramen. Nach dem Frühstück bereitete das Expeditionsteam eine Landung in Skipperdal am Segelsällskapet Fjord vor.



Dieser Fjord wurde vom schwedischen Arktis-Entdecker Alfred Gabriel Nathorst nach der "Kungliga Svenska Segelsällskapet", der königlichen schwedischen Segelgesellschaft benannt. Er leitete eine Grönland-Expedition im Jahre 1899, deren Hauptziel es war, Überlebende der verschollenen Ballon-Expedition unter S. A. Andrée zu suchen, die zwei Jahre zuvor aufgebrochen war.



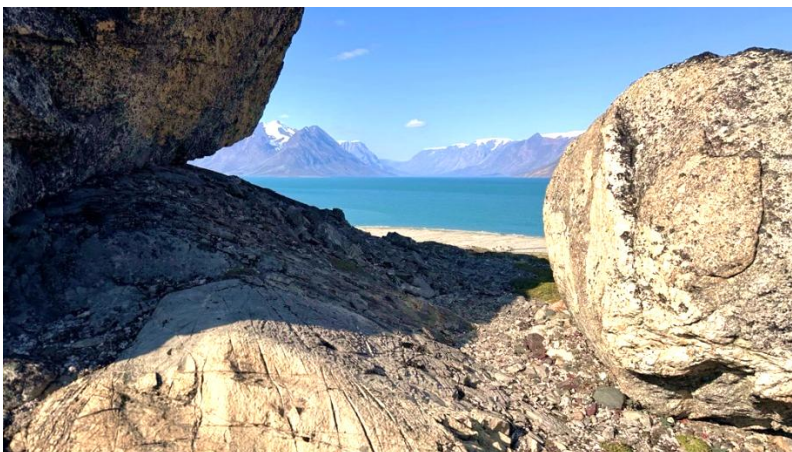
Skipperdal selbst ist ein Gletschertal, das berühmt ist für seine dramatische, farbenfrohe Geologie und raue Felsformationen, die oft als die „Knochen der Erde“ beschrieben werden. Die Felswände des Tals zeigen lebendige Farbstreifen, die aussehen, als hätte sich jemand mit dem Pinsel gemalt. Die

Sedimentgesteinschichten machen die urzeitliche Geologiegeschichte dieses Ortes greifbar. Die Region bietet sich perfekt an für kleinere Wanderungen, die es uns ermöglichten, die einzigartige Geologie aus nächster Nähe zu erleben.

Wir brachen in den üblichen Gruppen auf und die meisten von uns erreichten einige wunderschöne Aussichtspunkte. Dort boten sich uns nicht nur die besonderen geologischen Formationen, sondern auch fantastische Ausblicke über den Fjord. Wie ein Großteil der weitläufigen Hochebenen Ostgrönlands weisen die umliegenden Berge uraltes Grundgebirge auf, das durch präglaziale Oberflächenerosion geformt und vor Jahrmillionen durch bedeutende vertikale tektonische Hebungen verändert wurde. Bei dem heutigen Wetter war die Aussicht einfach unschlagbar.



Das Wetter hatte sich sogar noch gebessert. Bei reichlich Sonnenschein war es vielen von uns sogar ein bisschen zu warm. Während der Wanderungen bekamen viele von uns Alpenschneehühner mit ihren Küken zu sehen und es wurde sogar ein marderartiges Tier gesichtet, später einigten die Guides sich darauf, dass es sich um ein Hermelin handelte. Während einiger Minuten arktischer Stille genoss die mittlere Gruppe die lauten Rufe eines Sterntaucher-Weibchens, das nach seinen Küken rief, da es gerade mit Futter zurückgekehrt war. Wir haben diesen besonderen Landgang wirklich sehr genossen und wollten eigentlich noch gar nicht zum Schiff zurückkehren. Unsere Wanderungen hatten jedoch Appetit gemacht, sodass wir uns am Ende über ein weiteres köstliches Mittagessen im Restaurant freuten.



Am Nachmittag nahmen wir Kurs auf Kap Peterséns – ein weiterer wunderschöner Ort, an dem das Expeditionsteam für zusätzliche Bewegung sorgte. Die Sonne schien immer noch kräftig und am Anlandungsplatz fühlte es sich ziemlich warm an. Wir hatten nicht erwartet, dass die Temperaturen hier in der Hocharktis so hoch sein würden. Aber wir

beschwerten uns nicht, sondern brachen stattdessen zu weiteren Wanderungen zu wunderschönen Aussichtspunkten auf.



Die Langstrecken-Wanderer entschieden sich dafür, einen der nahe gelegenen, recht steilen Felshügel zu erklimmen. Schon bald erreichten sie eine Höhe von über 100 Metern und beschlossen, weiter ins Landesinnere in ein geschütztes Tal vorzudringen. Wie die anderen Gruppen sahen auch sie viele Schneehühner und genossen

eine erfrischende Pause an einem kleinen Wasserfall. Die anderen Gruppen wanderten eher am Strand entlang, wo sie versuchten, eine alte Trapperhütte zu erreichen und einen Blick auf einige Moschusochsen zu erhaschen, die ganz in der Nähe grasten.

Ausgepowert und durstig von den Wanderungen kehrten wir alle zum Schiff zurück, wo wir uns auf eine erfrischende Dusche und ein kühles Getränk freuten. Schon bald war es Zeit für den Tagesrückblick, gefolgt vom Abendessen. Was für ein wunderschöner Tag! Gute Nacht zusammen!

Tag 8 – Montag, 10. August, Antarctic Havn und Fleming Fjord

08:00 Uhr GPS-Position: 72°01.2'N / 023°03.9'W

Wind: SE2 • See: glatt • Wetter: sonnig • Lufttemperatur: +13°C



Ein Expeditionstag in der Arktis verläuft nur selten genau nach Plan – und der heutige Tag war ein perfektes Beispiel dafür. Was mit der Aussicht auf eine morgendliche Anlandung im Antarctic Havn begann, entwickelte sich schnell zu einer unerwarteten Begegnung mit der Tierwelt, gefolgt von einem spektakulären Nachmittag in der

Landschaft des Fleming Fjords.

Die für den Morgen geplante Anlandung im Antarctic Havn musste abgesagt werden, nachdem das Expeditionsteam bei der Erkundung des vorgesehenen Anlandungsplatzes eine außergewöhnliche Entdeckung gemacht hatte: In der Nähe befand sich ein Eisbär. Damit war dies bereits der fünfte Eisbär, dem wir während der Reise begegnet waren – für einige der an Bord befindlichen Guides sogar ein Rekord für Grönland. Die Sicherheit sowohl der Gäste als auch der Tiere hat während einer Expedition stets höchste Priorität, und die Anwesenheit des Eisbären bedeutete, dass die Anlandung nicht stattfinden konnte.

Stattdessen wurden wir vom Schiff aus mit dem bemerkenswerten Anblick belohnt, als sich der Eisbär entlang der Küstenlinie bewegte.

Eine Zeit lang wanderte der Bär am Wasser entlang und bot uns die Gelegenheit, eines der bekanntesten Tiere der Arktis in seinem natürlichen Lebensraum zu beobachten. Schließlich begab er sich ins Wasser, was die Abfahrt des Schiffes aus diesem Gebiet auslöste.

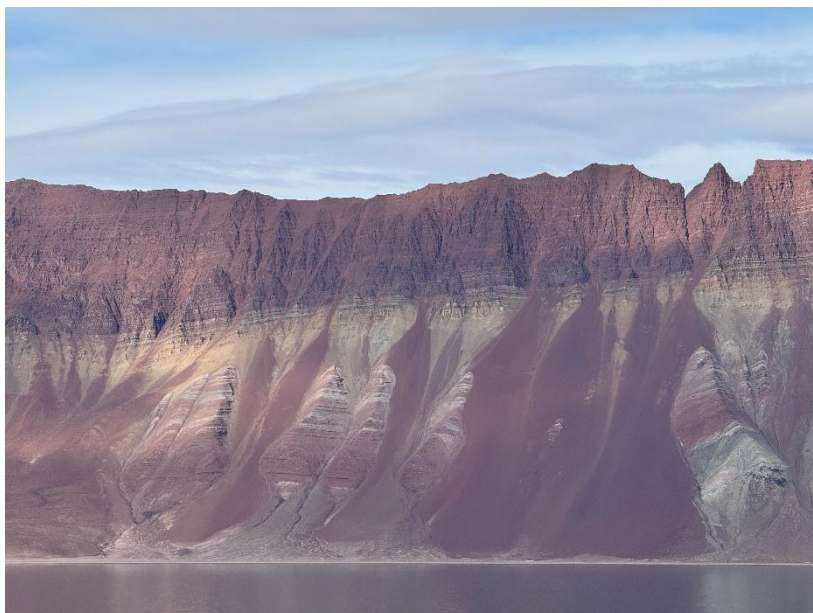
Auch wenn die abgesagte Anlandung zunächst enttäuschend war, zeigte diese Begegnung eines der wichtigsten Prinzipien einer Expeditionsreise: die Pläne bleiben flexibel und die Natur hat immer Vorrang. Eine unerwartete Tierbeobachtung kann einen gewöhnlichen Morgen in eines der unvergesslichsten Erlebnisse einer Reise verwandeln.



Nach der Absage der morgendlichen Anlandung passte das Expeditionsteam das Programm schnell an. Wir konnten an zwei Vorträgen über Eisbären teilnehmen und dabei mehr über das Tier erfahren, das

wir gerade erst mit etwas Glück in freier Wildbahn beobachten konnten. Gabi hielt ihren Vortrag auf Englisch, während Koen das Thema auf Deutsch präsentierte. Die Vorträge boten uns die Gelegenheit, mehr über das Verhalten und die Biologie der Eisbären sowie über ihre speziellen Anpassungen an das Leben in der Arktis zu erfahren. Einen Eisbären in freier Wildbahn zu beobachten und anschließend mehr über seine Ökologie zu lernen, war dabei eine besonders passende Kombination. So wurde der Morgen nicht nur zu einer außergewöhnlichen Tierbegegnung, sondern auch zu einer lehrreichen Gelegenheit, diese Beobachtung in einen größeren Zusammenhang einzuordnen.

Die unerwartete Beobachtung am Morgen bedeutete außerdem eine frühere Abfahrt als ursprünglich geplant aus dem Antarctic Havn. Das Schiff begann die lange Fahrt zum Ziel der Nachmittagsanlandung: dem Fleming Fjord.



Der Fleming Fjord ist für seine dramatische arktische Landschaft bekannt. Mächtige Berge, weitläufige Täler und ausgedehnte Vegetationsflächen bilden eine beeindruckende Kulisse für die Erkundung. Nach den unerwarteten Ereignissen des Vormittags

wuchs die Vorfreude, während sich das Schiff dem nächsten Anlandungsplatz näherte.

Als das Expeditionsteam den Anlandungsplatz erreichte, hätten die Bedingungen kaum besser sein können. Strahlender Sonnenschein und nahezu völlige Windstille erwarteten uns im Fleming Fjord. Es waren genau die arktischen Wetterbedingungen, die einen spektakulären Nachmittag an Land versprachen.

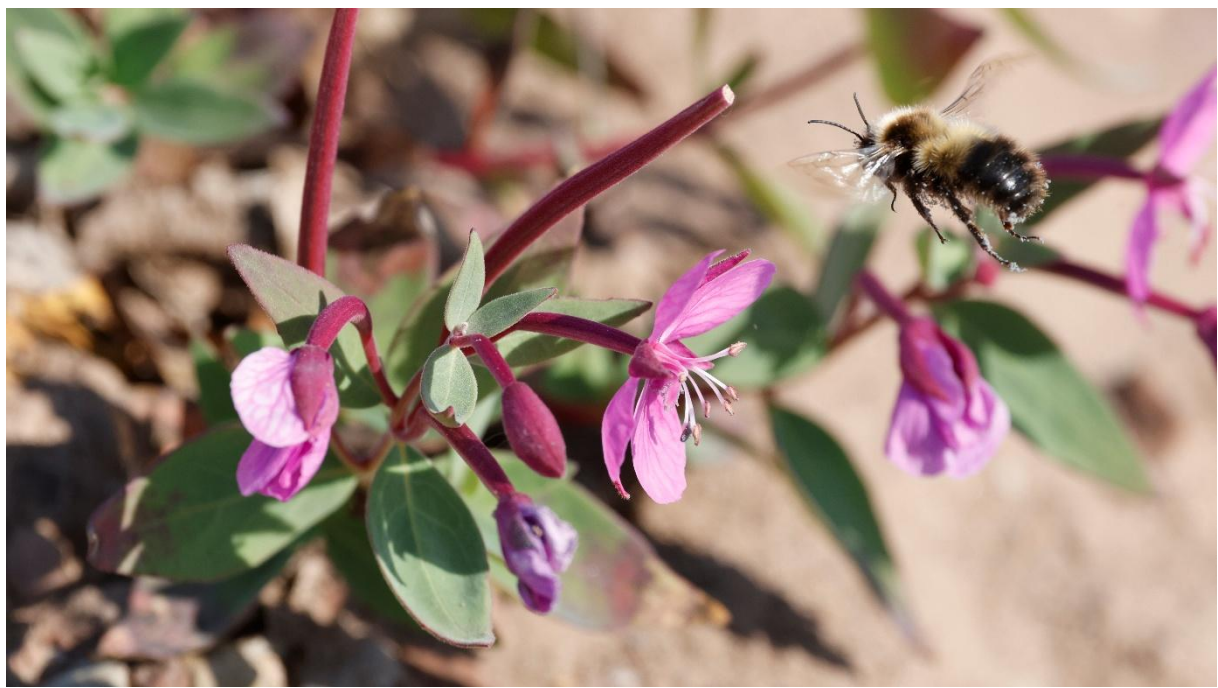
Die drei Wandergruppen – lang, mittel und kurz – gingen an Land und machten sich auf ihre jeweiligen Routen. Jede Gruppe bot eine eigene Möglichkeit, die Landschaft zu erleben, sodass wir entsprechend unseren Interessen und körperlichen Möglichkeiten auf Erkundung gehen konnten.



Die Landschaft war atemberaubend, doch es war vor allem die Kombination aus Landschaft, Flora und Fauna, die diesen Nachmittag so besonders machte. Überall auf den Hängen war die arktische Natur voller Leben. Moschusochsen waren zu beobachten, wie sie sich gemächlich über die Hänge bewegten. Ihre kräftigen Körper sind perfekt an die anspruchsvollen Bedingungen des hohen Nordens angepasst. Ihre

scheinbar entspannten Bewegungen standen dabei in starkem Kontrast zu der rauen Umgebung, an die sie sich im Laufe ihrer Evolution angepasst haben.

Etwas näher am Boden spielte sich ein weiteres faszinierendes Schauspiel ab. Hummeln bewegten sich von Blüte zu Blüte und suchten die Vegetation ab, die die Hänge bedeckte. Ihre Anwesenheit verdeutlichte die erstaunliche Produktivität des arktischen Sommers: die kurze Vegetationsperiode bringt eine regelrechte Explosion des Pflanzenlebens hervor und



bietet Nahrung für eine Vielzahl von Insekten und anderen Tieren.

Für uns auf den Wanderungen waren diese Begegnungen eine eindrucksvolle Erinnerung daran, dass die arktischen Landschaften keineswegs karg oder leblos sind. Selbst in einer so abgelegenen und extremen Umgebung existiert ein komplexes Ökosystem, das sich über Berge, Täler und die Tundra erstreckt.



Nach der Rückkehr der Gruppen von unseren Wanderungen endete der Tag mit dem abendlichen Recap des Expeditionsteams. Chloé stellte die Pläne für den folgenden Tag vor und gab uns einen Einblick in das, was sie im weiteren Verlauf der Reise erwarten würde. Das Recap wurde außerdem durch zwei kurze informative Präsentationen ergänzt.

Mark stellte uns das Alpenschneehuhn vor, einen bemerkenswerten arktischen Vogel mit einer Reihe von Anpassungen, die ihm das Überleben in den anspruchsvollen Lebensräumen des Nordens ermöglichen. Anschließend sprach Ursula über die Anpassungen arktischer Blumen und erklärte, wie es den Pflanzen gelingt, trotz der kurzen Vegetationsperiode und des anspruchsvollen Klimas zu wachsen, zu blühen und sich fortzupflanzen.

Es war ein passender Abschluss für einen Tag, der sich unerwartet um das

Thema Anpassung gedreht hatte – vom Eisbären, der in einer der unwirtlichsten Regionen der Welt überlebt, über die Moschusochsen bis hin zu den winzigen Blumen und Hummeln, die während des kurzen arktischen Sommers gedeihen.

Der Tag im Antarctic Havn und im Fleming Fjord zeigte eindrucksvoll, warum eine Expeditionsreise so anders ist als eine klassische Kreuzfahrt. Der ursprüngliche Plan mag durch die Anwesenheit eines Eisbären durchkreuzt worden sein, doch die Änderung führte zu einem völlig anderen Erlebnis. Wir konnten eine außergewöhnliche Tierbegegnung erleben, mehr über Eisbären vom Expeditionsteam erfahren, zu einem spektakulären Fjord weiterreisen und den Nachmittag bei strahlendem arktischem Sonnenschein in der Natur verbringen.

Von den größten Tieren an den Berghängen bis hin zu den kleinsten Blumen unter unseren Füßen bot jeder Teil des Tages eine Gelegenheit, mehr über die arktische Umwelt zu lernen.

Am Ende mag das Expeditionsteam die Pläne machen – doch in der Arktis haben die Tierwelt und die Landschaft immer das letzte Wort.

Tag 9 – Dienstag, 11. August, Scoresby Sund & Bjørne Øer

08:00 Uhr GPS-Position: 70°26.8'N / 023°38.6'W

Wind: NE2 • See: ruhig • Wetter: sonnig • Lufttemperatur: +16°C



Heute fuhren wir in den Scoresby Sund ein, einer der größten Fjorde Nordost-Grönlands. Bereits am Abend zuvor hatten wir die hoch aufragenden Berge mit ihren imposanten Gletschern bestaunen können. Da wir einiges an Strecke zurücklegen mussten, um am nächsten Tag

am perfekten Ort für die Sonnenfinsternis zu sein, waren an diesem Morgen keine Aktivitäten außerhalb des Schiffs geplant. Vielen von uns war der späte Weckruf und ein gemütlicher Morgen sehr willkommen, da wir in den letzten Tagen viel Programm hatten. So ließen wir es ruhig angehen und genossen nach dem Frühstück einen Vortrag von Mark, der uns mehr über die bunte Vielfalt und faszinierende Welt der arktischen Vögel erzählte. Im Anschluss fand eine weitere, diesmal verpflichtende Vorlesung von Edu zum Thema Sonnenfinsternis statt. Dabei ging es in erster Linie um die Sicherheit und wie wir unsere Augen und unsere Kameras am besten vor der gefährlichen UV-Strahlung schützen, während wir das einmalige Spektakel der Sonnenfinsternis am Himmel beobachten. Edu freut sich wie ein kleiner Junge und wir alle freuen uns mit ihm. Für viele von uns ist das der Grund, warum wir diese Reise gebucht haben, für manche ist es die Erfüllung eines Lebenstraums. Einige haben vielleicht im Leben schon ein, zwei oder mehrere Male eine Sonnenfinsternis gesehen, für andere ist es das aller erste Mal! Wir sind aufgeregt und euphorisch und fiebern dem morgigen Tag mit großer Spannung und Freude entgegen.

Am Mittag rief man uns wie immer ins Restaurant, heute gab es Burger, njam njam njam.

Nach dem Mittagessen geht es hinaus auf eine Zodiac-Tour durch die herrliche Insellandschaft der Bjørne Øer – der „Bäreninseln“. Wir genossen das milde Wetter und den Sonnenschein, während wir an haushohen Eisgiganten vorbeifuhren. Der Scoresby Sund ist berühmt und berüchtigt für die riesigen Eisberge, die



hier auf Grund laufen und sozusagen einen Eisbergfriedhof erschaffen. Auf einigen treibenden Eisschollen konnten wir die hübschen Küstenseeschwalben beobachten. Wenn

man sie so aus der Nähe sieht kann man sich kaum vorstellen, dass diese zierlichen Vögel die längste Migrationsroute der Welt haben und im arktischen Winter die rund 70.000 km bis in die Antarktis zurücklegen!

Im Skoresby Sund gibt es eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 5 Knoten, welche zum Schutz der lokalen Walpopulationen dient. Da wir uns recht weit von unserem Schiff entfernt hatten, dauerte unsere Tour zurück zur Plancius gemütliche 40 Minuten, in denen wir Zeit hatten, die imposante Kulisse rund um uns herum zu genießen.

Nach dem Abendessen fuhren wir mit dem Schiff durch den Øfjord mit seinen steil aufragenden Klippen. Wir machten Halt an einer besonders markanten Felsformation mit dem Namen „Grundtvigskirken“, benannt nach einer Kirche in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen.



Tag 10 – Mittwoch, 12. August, Sorte Ø und Totale Sonnenfinsternis

08:00 Uhr GPS-Position: 70°41.36'N / 027°44.9'W

Wind: NE2 • See: ruhig • Wetter: sonnig • Lufttemperatur: +14°C

Die mit größter Vorfreude erwarteten Tage unserer Reise begannen mit dem üblichen Weckruf unserer Expeditionsleiterin um 07:15 Uhr. In ihrem Durchsage wies sie auf den klaren Himmel und die guten Wetterbedingungen hin, die den ganzen Vormittag über herrschten. Kurz nach dem Weckruf gab Marleen, unsere Hotelmanagerin, bekannt, dass das Frühstück im Speisesaal bereitstehe.



Währenddessen näherte sich unser Schiff der Nordseite von Sorte Ø, einer kleinen Insel an der Mündung des Snesund-Kanals in den Rødefjord, tief im Inneren des Scoresby-Sounds.

Unsere Navigationsoffiziere waren so freundlich, das Schiff ganz in der Nähe der Anlegestelle zu positionieren, und genau um 08:45 Uhr begannen unsere Guides mit den Vorbereitungen für die

morgendliche Landung. Wie schon während der gesamten Reise erkunden wir jede Anlegestelle, die wir anlaufen. So war auch dieser Morgen keine Ausnahme, und sobald mehrere Guides den Strand erreicht hatten, begannen sie, das Gebiet um den Anlegeplatz zu Fuß zu erkunden. Ebenso fuhren zwei Zodiacs in entgegengesetzte Richtungen entlang der Küste der Insel, um nach Wildtieren und Eisbären Ausschau zu halten. Nach Abschluss der Erkundung starteten wir unser Programm, das die Möglichkeit zu einer langen Wanderung, einigen mittelschweren Wanderungen und einem kurzen Spaziergang rund um den Anlegeplatz bot. Als Erste gingen die Teilnehmer der langen Wanderung an Land, die, begleitet von zwei Reiseleitern, ins Landesinnere aufbrachen, sobald sie bereit waren. Auch die Teilnehmer der mittleren Wanderungen machten sich auf den Weg, und bald blieben am Strand nur noch zwei Reiseleiter und eine kleine Gruppe von Menschen zurück, die einen kurzen Spaziergang genießen wollten.



Alle Teilnehmer hatten großen Spaß an den Aktivitäten, denn das Wetter war einfach spektakulär: blauer Himmel, warme Temperaturen und eine außergewöhnliche Sicht. Wir alle konnten in der Ferne die Berge mit ihren eisbedeckten Gletschern sowie mehrere der umliegenden Fjorde sehen. Die Aktivität endete mit einem sogenannten „Polar Plunge“, einem kurzen Bad am Anlegestrand, bei dem man die belebende Wirkung des Wassers „spüren“ kann.



Wir kehrten alle zu unserem Schiff zurück, um – für die Schwimmer – eine wärmende Dusche und eine gute, warme Mahlzeit zu genießen.

Der Nachmittag hielt eines der spektakulärsten Naturschauspiele bereit: eine totale Sonnenfinsternis. Das ist der Moment, in dem die Mondscheibe die gesamte Sonnenscheibe verdeckt, und unsere Position lag genau unter dem Schatten des Mondes. Das gesamte Schiff, sowohl Passagiere als auch

Besatzung, war von diesem Ereignis sehr begeistert, und die Stimmung an diesem Nachmittag war mitreißend. Ein Ereignis wie dieses kommt selten vor – etwa alle paar Jahre gibt es eine gute totale Sonnenfinsternis. Die Vorbereitungen für die Sonnenfinsternis begannen bereits früher während der Reise, als Eduardo, der Astronom an

Bord, einen einführenden Vortrag hielt, in dem er detailliert erklärte, was Sonnenfinsternisse sind und wie sie entstehen. In einem zweiten Teil ging Eduardo näher auf die Umstände dieser Sonnenfinsternis ein und gab Erläuterungen zur Wettervorhersage, einige Tipps zum Fotografieren sowie weitere Hinweise dazu, was während der Totalphase zu erwarten war. Während dieses Treffens verteilten wir Brillen mit speziellen Filtern, um die Sonnenfinsternis zu beobachten.

Details zur Sonnenfinsternis:

Koordinaten unseres Standortes:
70° 47' N, 27° 47' W

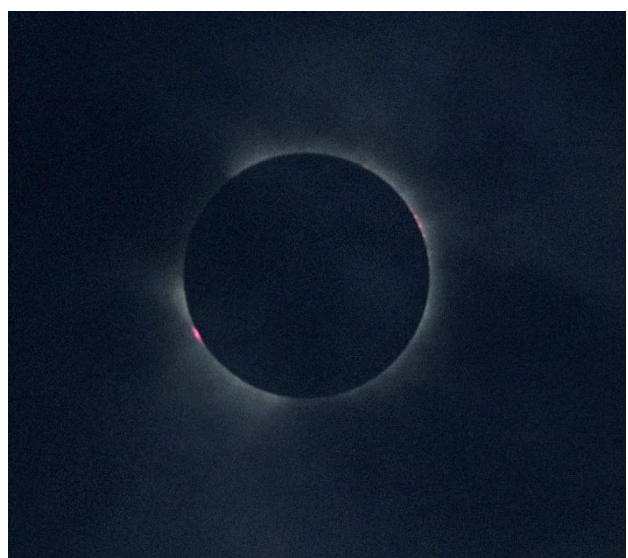
Dauer:

Partiale Finsternis Beginn: 12.08. 16:34:44
Totale Finsternis Beginn: 12.08. 17:35:14
Totale Finsternis Ende: 12.08. 17:37:38
Partiale Finsternis Ende: 12.08. 18:35:52

Dauer der totalen Sonnenfinsternis:
2 Minuten 18 Sekunden.

Dauer der kompletten Sonnenfinsternis:
2 Stunden 1 Minute 8 Sekunden.

Verdunkelung der Sonne: 100%



Tag 11 – Donnerstag, 13. August, Immikkeertigajik und Sydkap

08:00 Uhr GPS-Position: 71°16.5'N / 025°01.5'W

Wind: NNW 2 • See: ruhig • Wetter: bewölkt • Lufttemperatur: +14°C

Nach der fantastischen Sonnenfinsternis gestern sind wir heute Morgen bei strahlendem Sonnenschein, kaum bis gar keinem Wind und ruhiger See aufgewacht. Es war, als wäre gestern überhaupt nichts geschehen. Es war ein unglaubliches und surrealistisches Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen.

Aber zurück zu den Ereignissen des heutigen Tages. Über Nacht hatte das Schiff seine Position gegenüber einem Ort namens Sidkapp oder Sydkap verändert. Expeditionsleiterin Chloe hatte alles darangesetzt, uns einen weiteren ganztägigen Wanderausflug anbieten zu können und hat dafür diesen atemberaubenden Ort ausgesucht. Die Teilnehmer der Ganztageswanderung erwartete dort ein wunderbares „Spielgelände“, auf dem sie sicherlich fantastische Aussichtspunkte erreichen und gleichzeitig eine gute Strecke zurücklegen konnten.



Für diejenigen von uns, die es etwas gemütlicher angehen wollten, hatte das Team die traditionellen Wandergruppen organisiert. Wir gingen nicht am selben Ort an Land wie die Langstreckenwanderer, sondern landeten auf dem wunderschönen Immikkeertikajik, einer kleinen Insel gegenüber von Sydkap. Der Name der Insel bedeutet auf Grönländisch „die kleine, abgelegene Insel“ oder „schlechte Insel“.



Nachdem die Langstreckenwanderer abgesetzt worden waren, war es Zeit für uns, an Land zu gehen. Das Wetter war einfach fantastisch, und als wir an Land gingen, konnten wir die üppige Vegetation riechen, die diese Insel zu bieten hat. Außerdem konnten wir hier gut erhaltene Überreste eines alten

Thule-Dorfes sehen, dessen Bewohner zwischen 1000 und 1600 hier lebten. Wir konnten die

Überreste der Häuser sehen, die etwa einen Meter tief in den Boden gegraben worden waren. Dies bot Schutz, und um die Wärme zu bewahren, befand sich der Eingang im tiefer gelegenen Bereich. Die Dächer wurden häufig aus Kieferknochen und Rippenknochen von Grönlandwalen errichtet, auf die Tierhäute und Torf gelegt wurden. Es war faszinierend zu sehen, wie die Menschen hier vor über tausend Jahren gelebt haben.

Dann war es Zeit, zu unseren Wanderungen aufzubrechen. Die Gruppe der Langstreckenwanderer bestand nur aus vier Teilnehmern, aber das hielt sie nicht davon ab, bis ganz nach oben auf die 250 Meter hohe Insel zu wandern. Auf dem Rückweg belohnten Koen und Gabi die Gäste mit einem zehnminütigen Nickerchen in der weichen Vegetation, während sie die warmen Sonnenstrahlen genossen.



Die anderen Gruppen ließen es etwas ruhiger angehen, genossen aber trotzdem jede Minute. Viele von uns sahen Schneehasen, und wir fanden auch Überreste von Moschusochsen.

Direkt neben unserem Anlandeplatz und unmittelbar vor der Insel konnten wir den Anblick eines wunderschönen, glänzenden Eisbergs genießen. Seine glatten, weichen Seiten schimmerten wunderschön in der hellen Sonne und brachten beeindruckende Blautöne zum



Vorschein. Für diejenigen von uns, die etwas höher oben waren, bot sich außerdem die Gelegenheit zu sehen, wie tief das Eis unter die Wasseroberfläche reicht.

Dann war es Zeit zu essen, und kurz darauf informierte Chloe uns über die Pläne für den Nachmittag. Sie hatte sich große Mühe gegeben, uns eine gute Mischung verschiedener Aktivitäten anzubieten, und so hatte sie beschlossen, eine Zodiac-Fahrt zwischen den Eisbergen zu unternehmen, die in den Gewässern vor der Küste von Sydkap gestrandet waren. Wir fanden diese Idee großartig, denn nachdem wir am Morgen eine ausgiebige Wanderung gemacht hatten, konnten wir nun ganz entspannt die beeindruckenden Eisberge genießen.



Ein Gebiet, in dem gestrandete Eisberge liegen, wird oft als „Eisbergfriedhof“ oder „Eisberggarten“ bezeichnet. Wenn man bedenkt, dass wir nur etwa 10 % eines Eisbergs oberhalb der Wasseroberfläche sehen, wurde uns klar, dass viele der riesigen Eisberge Hunderte Meter tief reichen und leicht bis zum Meeresboden hinunterreichen können. Diese Eisberge schmelzen langsam, und wenn große Stücke abbrechen, können sie sich vom Meeresboden lösen und weiterdriften.



Für uns war es ein malerischer und spektakulärer Anblick. Wir sahen so viele unterschiedliche Formen und Gestalten, und aus jedem Blickwinkel sahen die Eisberge anders aus. Einige von uns hatten das Glück, das Kalben eines Eisbergs miterleben, während andere Eisberge mit Höhlen oder sogar riesigen Löchern darin entdeckten. Was für ein atemberaubender Nachmittag!

Während wir uns für die Nachbesprechung („Recap“) umzogen, wurden die Langstreckenwanderer an einem nahegelegenen Strand abgeholt – sie hatten es geschafft!

Zum Abendessen gab es heute ein Barbecue, und das Wetter sowie die Landschaft hätten dafür nicht besser sein können. Wir aßen draußen, genossen die wunderschöne Aussicht und das Licht und ließen uns frisch gegrillte Würstchen, Hühnchen und Steaks schmecken. Nachdem wir mit dem Essen fertig waren, räumte das Expeditionsteam die Tische weg, sodass mehr Platz zum Tanzen und für einen weiteren Drink entstand.

Der Legende nach gehörten einige von uns zu den Letzten, die spät in der Nacht die Bar verließen – aber diese Information bleibt unbestätigt ;).

Gute Nacht euch allen – was für ein fantastischer Tag!

Tag 12 – Freitag, 14. August, Roma Gletscher & Ittoqqortoormiit

08:00 Uhr GPS-Position: 70°10.3'N / 022°58.9'W

Wind: NNE 2 • See: ruhig • Wetter: sonnig • Lufttemperatur: +13°C



Unser letzter Tag voller Aktivitäten in Grönland begann mit einer Zodiac fahrt vor der Front des Roma Gletschers. Der Gletscher liegt nahe der Öffnung des Scoresby Sund und bot uns noch einmal einen eindrucksvollen Einblick in die arktische Landschaft. Besonders gut waren die deutlich

sichtbaren Moränen zu erkennen, die von der Bewegung des Gletschers zeugen. Gleichzeitig ragten die markanten Basaltberge und steilen Klippen entlang der Küste auf. Die charakteristischen Säulenstrukturen des Basalts sind ein Ergebnis des Paläogen-Vulkanismus in Ostgrönland und verliehen der Landschaft ein geradezu außergewöhnliches Erscheinungsbild. Die Fahrt mit den Zodiacs bot uns die Möglichkeit, diese beeindruckende Kombination aus Eis, Gestein und Landschaft aus nächster Nähe zu erleben.



Nach unserer Rückkehr zum Schiff genossen wir das Mittagessen, bevor am Nachmittag unsere letzte Anlandung in Grönland auf dem Programm stand. Wir erreichten Ittoqqortoormiit, eine der abgelegensten Siedlungen der Welt. In dem kleinen Ort leben ungefähr 350 Menschen, und der Besuch gab uns die besondere Gelegenheit, einen Einblick in das alltägliche Leben der lokalen Bevölkerung zu bekommen. Einige von uns wurden

sogar in ein Haus eingeladen, wo wir bei einem Kaffee mit Einheimischen ins Gespräch kommen konnten. Viele von uns besuchten das Museum und die Kirche. Auch konnten wir beobachten, wie die Schlittenhunde gefüttert wurden. Auf den Straßen ergaben sich weitere Begegnungen mit den Bewohnern des Ortes mit denen wir uns unterhalten und mehr über das Leben in dieser abgelegenen Gemeinschaft erfahren konnten.



Am Abend trafen wir uns zum täglichen Rückblick mit dem Expeditionsteam und ließen die Erlebnisse unseres letzten Tages in Grönland noch einmal Revue passieren. Anschließend genossen wir unser Abendessen an Bord. Doch der Tag hielt noch eine letzte spektakuläre Überraschung für uns bereit. Nachdem wir den Scoresby Sund

verlassen hatten, konnten wir vom Schiff aus mehr als 50 Buckelwale beobachten, die sich in den Gewässern versammelt hatten und gemeinsam auf Nahrungssuche waren. Es war ein beeindruckender Anblick und ein wahrhaft außergewöhnlicher Abschluss unserer Zeit in Grönland. Während das Schiff schließlich Kurs auf Island nahm, konnten wir auf eine unvergessliche Expedition zurückblicken – geprägt von gewaltigen Landschaften, Gletschern, faszinierender Geologie, Begegnungen mit den Menschen Grönlands und unvergesslichen Momenten mit der arktischen Tierwelt.

Tag 13 – Samstag, 15. August, auf See Richtung Island

08:00 Uhr GPS-Position: 78°14.0'N / 015°35.4'E

Wind: NE 2 • See: ruhig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemperatur: +8°C

Unser letzter Morgen an Bord begann mit einem sanften Weckruf um 07:45 Uhr. Nach so vielen ereignisreichen und unvergesslichen Tagen waren wir alle ein wenig müde und ließen uns beim Frühstück Zeit. Vielleicht waren wir auch noch dabei, all die unglaublichen Erlebnisse dieser besonderen Reise zu verarbeiten.

Der Vormittag bot uns eine letzte Gelegenheit, etwas Neues zu lernen und die vergangenen Tage Revue passieren zu lassen. Die deutschsprachigen Gäste trafen sich mit Esther in der Lounge zu einem spannenden Vortrag über die Wikinger, während die englischsprachigen Gäste gemeinsam mit Charlotte mehr über andere faszinierende Reiseziele von Oceanwide erfuhren. Es war ein entspannter Vormittag, an dem noch einmal viele Geschichten und Erinnerungen zwischen Gästen und Crew ausgetauscht wurden. Nach dem Mittagessen ging unser Programm mit „Drifting World: Die faszinierende Welt des Planktons!“ weiter. Ursula stellte den deutschsprachigen Gästen diese faszinierende Welt vor, während Chloé den englischsprachigen Gästen erklärte, welche wichtige Rolle Plankton im marinen Ökosystem spielt. Später am Nachmittag wurden die Vorträge getauscht. Koen stellte den deutschsprachigen Gästen weitere spannende Oceanwide-Reiseziele vor, während Esther die englischsprachige Gruppe erneut mit auf eine Reise in die Welt der Wikinger nahm.

Dann kam der Moment, auf den wir alle gewartet hatten: der Abschied des Kapitäns. Wir versammelten uns in der Lounge zu einem letzten gemeinsamen Toast auf eine außergewöhnliche Reise. Gabi präsentierte außerdem die Fotoshow, die sie für uns zusammengestellt hatte. Die Bilder brachten viele Erinnerungen zurück: an Gletscher, Berge, Eisberge, Eisbären, Wale, Wanderungen, abgelegene Siedlungen und natürlich an die unvergessliche totale Sonnenfinsternis.

Anschließend genossen wir unser letztes gemeinsames Abendessen im Restaurant. Eine Mischung aus Freude und Müdigkeit lag in der Luft. Wir waren alle erschöpft von dieser intensiven Reise, während unsere Köpfe gleichzeitig noch voller Eindrücke und außergewöhnlicher Momente der vergangenen Tage waren.

Es war eine fantastische Reise – voller spektakulärer Landschaften, unglaublicher Tierbeobachtungen, faszinierender Begegnungen und Erinnerungen, die uns noch lange begleiten werden. Nun geht unsere Expedition zu Ende. Wir verlassen das Schiff mit müden Körpern, vollen Herzen und unzähligen Geschichten im Kopf. Was für eine Reise!

Tag 14 – Sonntag, 16. August, Akureyri, Island, Ausschiffung

08:00 Uhr GPS-Position: 65°41.06'N / 018°05.01'E

Wind: SSE 1 • Sea: ruhig • Wetter: teils bewölkt • Lufttemperatur: +5°C

Unser letzter Morgen an Bord kam viel zu schnell. Nach einer so unglaublichen Reise fühlte es sich merkwürdig an, aufzuwachen und zu wissen, dass dies unser letzter Morgen auf der Plancius war.

Um 07:00 Uhr stellten wir unser Gepäck vor unsere Kabinen bevor wir zum Frühstück gingen. An Bord herrschte zum einen reges Treiben, zum anderen ein

stilles, nachdenkliches Gefühl als wir gemeinsam unser letztes Frühstück genossen und uns langsam auf die Abreise vorbereiteten. Um 08:30 Uhr war es Zeit, das Schiff zu verlassen. Als wir die Gangway hinunter gingen verabschiedeten wir uns von unserem Expeditionsteam und der Crew, die diese wunderbare Reise mit uns geteilt haben. Der Abschied viel schwer nach so vielen gemeinsamen Erlebnissen.

An Land erwartete uns die isländische Grenzkontrolle und danach mehrere Busse, die uns nach Reykjavík bringen sollten. Nun ließen wir wirklich die Plancius und unser arktisches Abenteuer hinter uns. Wir reisten ab mit Leichter Erschöpfung, doch mit dem Herzen voller Erinnerungen, während unser Kopf damit beschäftigt war, all das Erlebte zu verarbeiten. Es war wirklich eine wundervolle Reise, von der wir viele schöne Geschichten mit nach Hause nehmen. Zwar ist die Expedition vorüber, doch das Abenteuer und die Erinnerungen werden noch lange in uns weiterleben.

Auf Wiedersehen, Grönland — und auf Wiedersehen an alle, die dieses unvergessliche Abenteuer mit uns geteilt haben. Bis zum nächsten Mal!

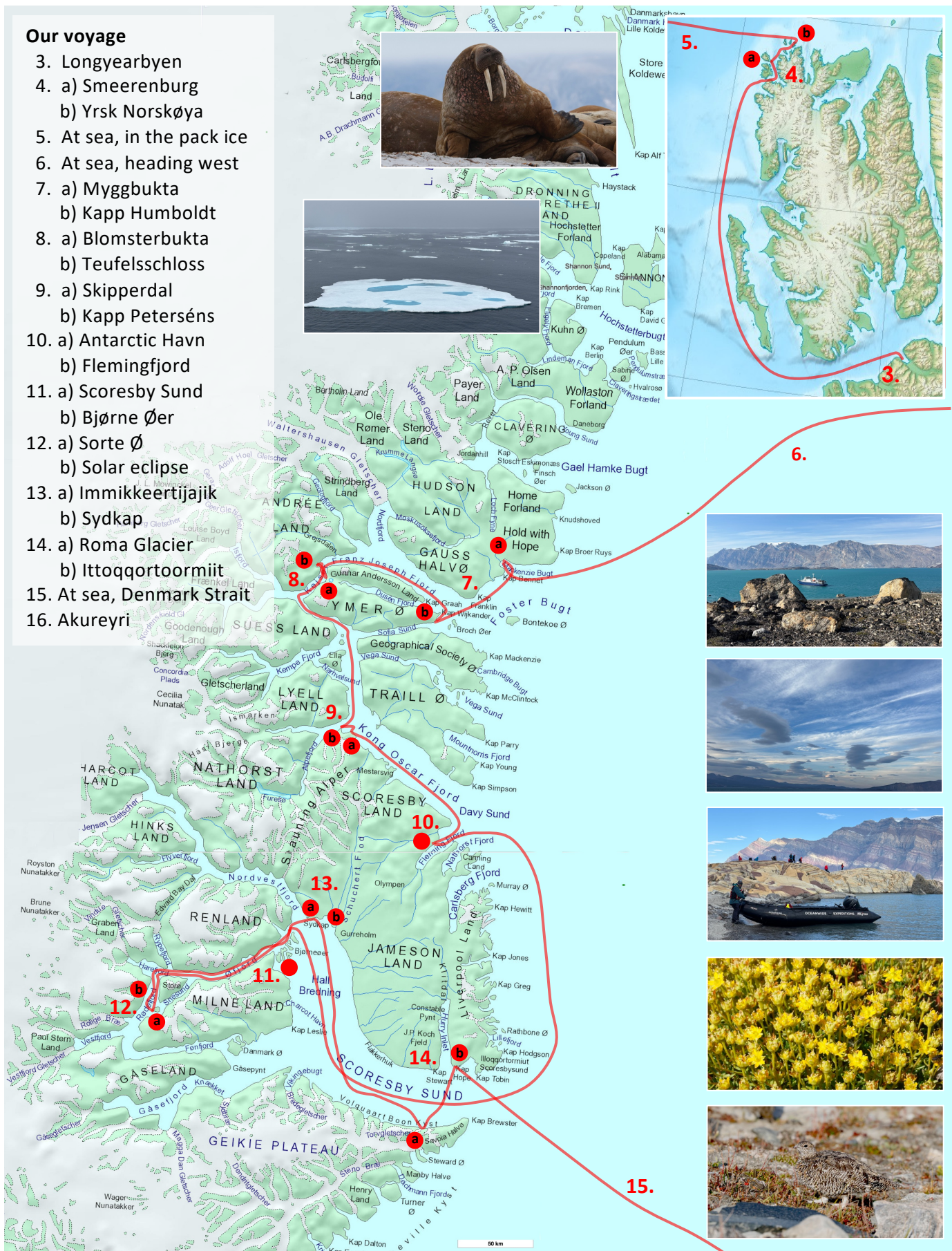
Totale Distanz auf unserer Reise: 1.897,2 Seemeilen
Nördlichste Position: 79°52.38'N, 11°28.42'E

Im Namen von Oceanwide Expeditions, Kapitän Christophe Colaris, Expeditionsleiterin Chloe Marechal, Hotel Managerin Marleen Van Moorsel und der gesamten Besatzung der M/V Plancius, es war uns eine Freude mit euch zu reisen!



Our voyage

3. Longyearbyen
4. a) Smeerenburg
b) Yrsk Norskøya
5. At sea, in the pack ice
6. At sea, heading west
7. a) Myggbukta
b) Kapp Humboldt
8. a) Blomsterbukta
b) Teufelsschloss
9. a) Skipperdal
b) Kapp Peterséns
10. a) Antarctic Havn
b) Flemingfjord
11. a) Scoresby Sund
b) Bjørne Øer
12. a) Sorte Ø
b) Solar eclipse
13. a) Immikkeertijajik
b) Sydkap
14. a) Roma Glacier
b) Ittoqqortoormiit
15. At sea, Denmark Strait
16. Akureyri



English Name	Latin	German	4-Aug	5-Aug	6-Aug	7-Aug	8-Aug	9-Aug	10-Aug	11-Aug	12-Aug	13-Aug	14-Aug	15-Aug
Red-throated diver	<i>Gavia stellata</i>	Sterntaucher	X			X	X	X	X		X			
Northern Fulmar	<i>Fulmarus glacialis</i>	Eissturmvogel	X		X					X			X	X
Pink-footed Goose	<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnabelgans				X	X							
Barnacle Goose	<i>Branta leucopsis</i>	Weisswangengans	X			X	X							
Common Eider	<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	X				X			X	X			
Gyrfalcon	<i>Falco rusticolus</i>	Gerfalke										X		
Long-tailed Duck	<i>Clangula hyemalis</i>	Eisente				X					X			
Rock Ptarmigan	<i>Lagopus mutus</i>	Alpenschneehuhn					X	X						
Ringed Plover	<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer				X	X		X		X		X	
Sanderling	<i>Calidris alba</i>	Sanderling						X						
Purple Sandpiper	<i>Calidris maritima</i>	Meerstrandläufer	X			X							X	
Dunlin	<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer					X							
Arctic Skua	<i>Stercorarius parasiticus</i>	Schmarotzernraubmöwe	X	X	X	X				X		X		X
Long-tailed Skua	<i>Stercorarius longicaudus</i>	Falkenraubmöwe		X		X	X			X				
Great Skua	<i>Stercorarius skua</i>	Skua	X											
Glaucous Gull	<i>Larus hyperboreus</i>	Eismöwe	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X
Great black-backed Gull	<i>Larus marinus</i>	Mantelmöwe								X				
Kittiwake	<i>Rissa tridactyla</i>	Dreizehenmöwe	X	X	X	X				X			X	X
Ivory Gull	<i>Pagophila eburnea</i>	Elfenbeinmöwe												
Arctic Tern	<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X
Brunnich's Guillemot	<i>Uria lomvia</i>	Dickschnabellunme	X	X										X
Black Guillemot	<i>Cephus grylle</i>	Gryllste	X	X								X		
Little Auk	<i>Alle alle</i>	Krabbenstaucher	X	X	X					X		X	X	
Puffin	<i>Fratercula arctica</i>	Papageistaucher	X		X									
Snow Bunting	<i>Plectrophenax nivalis</i>	Schneeammer	X			X	X	X	X		X	X	X	
Wheatear	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschnäzter					X	X			X	X		
Raven	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe				X	X		X		X	X	X	
MAMMALS														
English Name	Latin	German	4-Aug	5-Aug	6-Aug	7-Aug	8-Aug	9-Aug	10-Aug	11-Aug	12-Aug	13-Aug	14-Aug	15-Aug
Walrus	<i>Odobenus rosmarus</i>	Walross	X											
Harp seal	<i>Pagophilus groenlandicus</i>	Sattelrobbe		X										
Common /Harbour seal	<i>Phoca vitulina</i>	Seehund											X	
Minke Whale	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>	Zwergwal	X											
Blue Whale	<i>Balaenoptera musculus</i>	Blauwal		X										
Fin Whale	<i>Balaenoptera physalus</i>	Finnwal			X								X	X
Humpback Whale	<i>Megaptera novaeangliae</i>	Buckelwal											X	
Polar Bear	<i>Ursus maritimus</i>	Eisbär				X ³	X ¹		X ¹					
Arctic Fox	<i>Alopex lagopus</i>	Polarfuchs	X											
Arctic Hare	<i>Lepus timidus</i>	Schneehase				X	X	X	X			X		
Muskox	<i>Ovibus moschatus</i>	Moschusochse				X	X		X		X	X		
Ermine or Stoat	<i>Mustela erminea</i>	Hermelin						X						
Specials														
Arctic fritillary	<i>Boloria chariclea</i>	Arktischer Perlmutterfalter					X							
Great shearwater	<i>Ardenna gravis</i>	Kappensturmtaucher											X	X
Pilot whale	<i>Globicephala melas</i>	Grindwal												X
Razorbill	<i>Alca torda</i>	Tordalk												X

Chloé Maréchal – Expedition Leader



Chloé is a dedicated diver with an insatiable passion for marine life and exploration. Armed with a European master's degree in Marine Biodiversity and Conservation, she's on a mission to share her expertise and promote the conservation of the marine environment. But here's the twist—while everyone else is busy oohing and aahing over flashy dolphins and majestic whales, Chloé's heart belongs to the unsung heroes of the ocean—the often underrated world of plankton and the mysteries of unseen microbes. She's here to show that even the tiniest organisms can have big personalities!

In April 2013, Chloé's dedication and skills were recognized when she was chosen as the prestigious 2013-14 European Rolex Our World Underwater Scholar. This remarkable opportunity allowed her to work alongside renowned leaders in the fields of marine science and diving industry, providing her with diverse experiences and invaluable insights. During this transformative year, her first encounter with Antarctica left an indelible mark, igniting a lifelong passion for polar exploration.

Chloé isn't just a science nerd with a thing for plankton. She's an adventurous soul with an insatiable curiosity. She's dived across all continents, lived in 20 countries, and now sails on her 12-meter aluminum boat. Together with her partner she has recently crossed the challenging waters of the North Sea.

Currently, Chloé calls northern Norway her home, residing just above the polar circle. When not guiding, she explores underwater wonders, uncovers forgotten wrecks, and maps uncharted underwater caves. Her passion for the ocean, sailing, and work with Oceanwide Expeditions fuel her relentless pursuit of adventure.

Deutsch

Chloé ist eine leidenschaftliche Taucherin, die von der Unterwasserwelt und ihrer Erforschung fasziniert ist. Sie hat einen europäischen Master Abschluss in Meeresbiodiversität und -erhaltung erworben und liebt es, ihr Fachwissen über die Meeresumwelt weiterzugeben.

Im April 2013 wurde sie als europäische Rolex Our World Underwater-Stipendiatin 2013-14 ausgewählt. Sie arbeitete ein Jahr lang Seite an Seite mit führenden Unterwasserforschern und sammelte dabei ganz unterschiedliche Erfahrungen in der Meereswissenschaft und der Tauchbranche. Tauchen und Wissenschaft sind nicht ihre einzige Leidenschaft; sie erkundet gerne neue Länder und entdeckt neue Kulturen.

Sie hat bereits auf allen Kontinenten getaucht und in mehr als 20 Ländern gelebt. Chloé lebt jetzt in Nordnorwegen, direkt oberhalb des Polarkreises. Wenn sie nicht an Bord ist, kann man sie unter Wasser antreffen: Sie beobachtet die Meeresbewohner, sucht nach vergessenen Wracks oder kartiert und erforscht unentdeckte Unterwasser-Höhlengänge.

Michelle van Dijk – Asst. Exp. Leader



Michelle is nearly an Arctic local, since she is the owner of Longyearbyen Camping, world's northernmost camping site. Working as a guide, this campsite has been her home base since 2004. Living in a tent, she is based three months a year on Spitsbergen guiding day trips, trekkings & expedition cruises. These days she mainly works on ships, as guide or expedition leader.

She believes that there is no better way to get closer to a place than to work there – she has also lived in Sweden & Iceland. Her first visit to Spitsbergen was back in 2001 and instantly she fell in love with this remote archipelago.

Although she picked plants as her specialism, Michelle is a generalist. She took the course Arctic & Antarctic studies at Groningen University and in 2015 she published a book about Sjef van Dongen, who took part in the rescue operation after Nobile's airship crashed in 1928. Together with Rolf Stange she wrote a Dutch guide book for Spitsbergen-Svalbard. This was first published in 2020, a revised edition was published in 2025. Last winter she has been working on a new book, titled '50 Arctic expeditions in a modern era'. This will be

published soon.

Michelle has been working as a guide in Antarctica, the Falklands, Faroe Islands, Greenland, Hebrides, Iceland, Jan Mayen, Norway, South Georgia, Spitsbergen and Sweden. You can talk to her in different languages, but she will only reply in Dutch, English, German or Swedish.

Deutsch

Michelle ist beinahe eine Einheimische der Arktis, denn sie ist Eigentümerin des Longyearbyen Camping, des nördlichsten Campingplatzes der Welt. Als Reiseleiterin arbeitet sie seit 2004 von diesem Campingplatz aus, der ihr als Basis dient. Drei Monate im Jahr lebt sie in einem Zelt auf Spitzbergen und begleitet Tagesausflüge, Trekkingtouren und Expeditionskreuzfahrten. Heute arbeitet sie hauptsächlich auf Schiffen – als Guide oder Expeditionsleiterin.

Michelle ist überzeugt, dass es keinen besseren Weg gibt, einen Ort wirklich kennenzulernen, als dort zu arbeiten. Sie hat außerdem in Schweden und Island gelebt. Ihren ersten Besuch auf Spitzbergen machte sie im Jahr 2001 und verliebte sich sofort in dieses abgelegene Archipel.

Obwohl Pflanzen ihr Spezialgebiet sind, versteht sich Michelle als Generalistin. Sie absolvierte den Studiengang „Arctic & Antarctic Studies“ an der Universität Groningen. Im Jahr 2015 veröffentlichte sie ein Buch über Sjef van Dongen, der an der Rettungsaktion nach dem Absturz von Nobiles Luftschiff im Jahr 1928 beteiligt war.

Gemeinsam mit Rolf Stange schrieb sie einen niederländischen Reiseführer über Spitzbergen/Svalbard. Die erste Ausgabe erschien 2020, eine überarbeitete Ausgabe wurde 2025 veröffentlicht.

Im vergangenen Winter arbeitete sie an einem neuen Buch mit dem Titel „50 Arctic Expeditions in a Modern Era“.

Dieses wird in Kürze erscheinen.

Michelle hat als Reiseleiterin in der Antarktis, auf den Falklandinseln, den Färöern, in Grönland, auf den Hebriden, in Island, auf Jan Mayen, in Norwegen, auf Südgeorgien, auf Spitzbergen und in Schweden gearbeitet.

Man kann sich mit ihr in verschiedenen Sprachen unterhalten, aber sie antwortet ausschließlich auf Niederländisch, Englisch, Deutsch oder Schwedisch.

Ursula Tscherter – Expedition Guide



I grew up far from the oceans in landlocked Switzerland when in the 70s, when exploitative whaling was still happening, the dream of my childhood evolved; to meet whales in their natural environment. It came true in 1993 and changed my life radically. I gave up my original profession as a teacher for Craft and Art and spent the next 20 summers in Eastern Canada studying whales. As the director of the Swiss-Canadian ORES Foundation I combined scientific research and education for international audiences leaving deep imprints in many peoples' lives.

I am a true minke whale enthusiast. I thousands of hours I observed these mind-blowing whales and studied their habitat use, hunting and breathing ecology using photo-identification. At 50 years I obtained my Master in Marine Mammal Science at the University of St Andrews (Scotland). I nourished my urge to learn more from the oceans and whales in various research projects in Australia, New Zealand or South Africa. In 2008 I started to work as an expedition guide and lecturer in Antarctica and later in the Arctic. When at home I produce life-sized

foldable animals, which I carry to schools and ships. Visit my lectures to meet some of them.

Just as strong as my urge to learn and explore is my need to share my knowledge and fascination with others to raise environmental awareness. Please join or approach me at any time, as I love to answer questions and to be on deck on the lookout for wildlife.

Deutsch

Ich bin weit weg von den Ozeanen in der Schweiz aufgewachsen, als in den 70er Jahren der Hoch-Zeit des Walfanges, der Traum von meiner Kindheit entstand; Wale in ihrer natürlichen Umgebung zu sehen. Dieser wurde 1993 wahr und veränderte mein Leben radikal. Ich gab meinen ursprünglichen Beruf als Lehrerin für Handwerk und Kunst auf und verbrachte die nächsten 20 Sommer in Ostkanada, um Wale zu studieren. Als Direktor der schweizerisch-kanadischen ORES Foundation kombinierte ich wissenschaftliche Forschung und Bildung für internationales Publikum und hinterließ tiefe Spuren im Leben vieler Menschen.

Ich bin ein echter Zwergwal-Enthusiast. Ich beobachtete tausenden von Stunden diese geistesreichen Wale und untersuchte ihre Lebensraumnutzung, Jagd und Atemökologie mittels Foto Identifikation. Mit 50 Jahren erwarb ich meinen Master in Marine Mammal Science an der University of St Andrews (Schottland). Ich nährte meinen Drang, in verschiedenen Forschungsprojekten in Australien, Neuseeland oder Südafrika mehr von den Ozeanen und Walen zu lernen. 2008 begann ich als Expeditionsführer und Dozent in der Antarktis und später in der Arktis zu arbeiten. Zu Hause produziere ich lebensgroße faltbare Tiere, die ich zu Schulen und Schiffen mitbringe. Besuchen Sie meine Vorträge, um einige von ihnen zu treffen.

Genauso stark wie mein Drang zu lernen und zu erforschen ist mein Bedürfnis, mein Wissen und meine Faszination mit anderen zu teilen, um das Umweltbewusstsein zu schärfen. Bitte kommen sie zu mir bei Fragen oder Schließen sie sich an, ich liebe es Fragen zu beantworten und an Deck auf der Suche nach Wildtieren zu sein.

Sven Joest – Expedition guide



Sven is an arctic enthusiast from Bonn, Germany, with a passion and expertise in the area of geomorphology. During his undergraduate study in geography at the University of Bonn, his semester abroad in Joensuu, Finland, sparked his interest in the wilderness of the north and the arctic.

Since then, he has pursued his enthusiasm for adventure through several trips to northern Norway, which eventually led him to move to Tromsø in the Norwegian Arctic. There he finished at the Arctic University of Norway his master's degree specialising in Peace and Conflict Transformation. From Tromsø he is able to pursue his passion for the outdoors and the cold by skiing, hiking, and exploring these vast and remote environments the Norwegian Arctic has to offer.

As an enthusiastic hobby photographer, and an increasingly keen birder since volunteering at a bird

nature reserve on the island of Fehmarn, you'll most likely find him out on deck taking snaps of the landscapes and the wildlife in his spare time during the voyage.

Excited to continue expanding his knowledge and experience in all aspects of the polar expanses, he welcomes you to chat during the adventure about any questions you may have or your own polar interests and stories.

Deutsch

Sven ist ein Arktis-Enthusiast aus Bonn, Deutschland, mit einer Leidenschaft und Expertise im Bereich der Geomorphologie. Während seines Grundstudiums der Geographie an der Universität Bonn war es sein Auslandssemester in Joensuu, Finnland, das sein Interesse an der Wildnis des Nordens und der Arktis weckte.

Seitdem hat er seine Begeisterung für Abenteuer durch mehrere Reisen nach Nordnorwegen weiterverfolgt, was schließlich dazu führte, dass er in die norwegische Arktis nach Tromsø zog. Dort hat er an der Arktischen Universität Norwegens seinen Master-Abschluss mit dem Schwerpunkt „Frieden und Konflikttransformation“ abgeschlossen. Von Tromsø aus kann er seiner Leidenschaft für die Natur und die Kälte nachgehen, indem er Ski fährt, wandert und die weiten, abgelegenen Landschaften erkundet, die die norwegische Arktis zu bieten hat.

Als begeisterter Hobbyfotograf und zunehmend begeisterter Vogelbeobachter, seitdem er ein Praktikum in einem Vogelschutzgebiet auf der Insel Fehmarn absolviert hat, werden Sie ihn in seiner Freizeit während der Reise höchstwahrscheinlich an Deck finden, um Fotos von der Landschaft und der Tierwelt zu machen.

Er freut sich darauf, sein Wissen und seine Erfahrung in allen Aspekten der polaren Weiten zu erweitern und lädt Sie ein, während der Reise mit ihm über Ihre Fragen oder Ihre eigenen polaren Interessen und Geschichten zu sprechen.

Eduardo Rubio – Expedition Guide



I describe myself as an astronomer by profession with a passion for sharing nature with others.

After studying physics, I got my PhD in Astronomy from the University of Amsterdam in 2010. After a postdoctoral position I became a lecturer of physics and Astronomy as well as a guide in expedition cruise ships. In 2018 I decided to become a full-time guide for Oceanwide Expeditions in the Antarctic and in the Arctic.

My interests vary from history of exploration to the intricacies of astronomy. During the trips I have undertaken, I offer lectures about polar explorers, the science carried out in Antarctica (astronomy in particular), about our Universe, and the mysteries of our ocean's depths, to mention some. At sea, besides being an engaged guide and lecturer, I love to show constellations to people, pointing out their names and their lore. In every trip I made, I always aim to raise the enthusiasm of guests towards science, and their awareness towards the unique and fragile planet where we live. Born in Guatemala (1978), I speak English,

Spanish and German.

Deutsch

Ich beschreibe mich selbst als ausgebildeter Astronom, der es liebt, seine Leidenschaft zur Natur mit anderen zu teilen.

Nachdem ich Physik studiert habe, habe ich 2010 meine Doktorarbeit in Astronomie an der Universität in Amsterdam abgeschlossen. Nach einer Stelle als Postdoktorant, wurde ich Dozent für Astronomie und Guide auf Expeditionskreuzfahrtschiffen. 2018 habe ich dann beschlossen, Vollzeit Guide für Oceanwide Expeditions in der Antarktis und der Arktis zu werden.

Meine Interessen gehen von der Geschichte der Entdecker zu den Feinheiten der Astronomie. Auf den Reisen, die ich mache, halte ich Vorträge über polare Entdecker, die wissenschaftliche Forschung in der Antarktis (insbesondere Astronomie), über unser Universum und die Geheimnisse der Tiefsee, nur um ein paar zu nennen. Auf See bin ich nicht nur ein engagierter Guide und Dozent, sondern liebe es auch, den Gästen die Sternbilder und ihre Hintergründe zu erklären. Auf jeder Reise, die ich mache, habe ich immer das Ziel die Begeisterung der Gäste für Forschung und ihr Bewusstsein für die Einzigartigkeit und Zerbrechlichkeit unseres Heimatplaneten zu steigern. Geboren in Guatemala (1978), spreche ich englisch, spanisch und deutsch.

Esther Josten – Expedition Guide



The place she calls home is a small village in a western German hillside area called Eifel. It's surrounded by extinct volcanoes, vast forests and steep valleys. From this base she started exploring the world and found her great passion in the travel industry and outdoor life.

She studied International Tourism Management in the Netherlands, lived in France, Spain, and New Zealand for a while. She worked as tour leader, hiking guide, skipper, and expedition guide for almost 10 years now. When she's not guiding in the Polar regions, she spends most of her time building up a small business for outdoor experiences and tailor-made tours in the fjords of southern Norway and works as freelancer in several other fields.

What she loves about her job is not only getting out into nature and being in touch with the elements, but also the meaningful connections with people from all corners of the world. Besides all the natural wonders our planet offers, she is fascinated by its' history, cultures and languages.

She strongly believes that – if managed well – tourism can be a catalyst for positive change. Travelling can inspire, educate, trigger thought and discussion, and expand our horizons. Esther loves sharing her enthusiasm and knowledge with others and specializes in storytelling, history, and tourism management.

Deutsch

Esthers Heimat ist ein kleines Dorf im Westen Deutschlands, in der Mittelgebirgsregion Eifel. Die Landschaft dort ist geprägt von erloschenen Vulkanen, weiten Wäldern und tiefen Tälern. Von dort aus begann sie, die Welt zu entdecken und fand dabei ihre Leidenschaft für die Reise- & Outdoor-Branche.

Sie studierte Internationales Tourismus Management in den Niederlanden und lebte eine Weile in Frankreich, Spanien und Neuseeland. Seit fast 10 Jahren arbeitet sie als Reiseleiter, Wander- und Bootsführer und Expeditions-Guide. Wenn sie nicht in den Polarregionen unterwegs ist, verbringt sie die meiste Zeit damit, ihre eigene Firma für Outdoor-Erlebnisse und maßgeschneiderte Touren in der Fjordlandschaft Südnorwegens aufzubauen und arbeitet als Freiberufler in verschiedenen Bereichen.

Was sie an ihrem Beruf liebt, ist nicht nur die Nähe zur Natur und den Elementen, sondern auch die wunderbaren Begegnungen mit Menschen aus aller Welt. Neben all den natürlichen Wundern, die unser Planet zu bieten hat, ist sie fasziniert von dessen Geschichte, Kulturen und Sprachen.

Sie ist davon überzeugt, dass Tourismus ein Katalysator positiver Veränderung sein kann, solange er richtig organisiert wird. Das Reisen kann inspirieren, lehren, Gedanken und Diskussionen anregen und unseren Horizont erweitern. Esther liebt es, ihren Enthusiasmus und ihr Wissen mit anderen zu teilen und hat sich auf das Geschichtenerzählen, Geschichte und Tourismus-Management spezialisiert.

Gabi Kolodko – Expedition Guide



Having been exposed to the pristine wilderness of Alaska, Canada, and Lapland before turning ten, she developed a deep-rooted passion for cold climates and the great outdoors. She has dedicated every summer to sailing, a journey highlighted in 2012 when Gabi crossed the Baltic Sea from Poland to Scandinavia and back aboard the *Zawisza Czarna*, a historic 42-meter vessel originally built in 1952.

Her draw towards art, culture and history has led her to explore and focus on the rich tapestry of Antarctica's past and present. From archaeological excavations, the secrets of early explorations, up to modern conquests and continent's preservation.

Gabi's enthusiasm for the cold extends beyond mere travel; she is a dedicated practitioner of the Wim Hof method, engaging in ice baths, walrusing, and cryotherapy throughout the year. A significant encounter in 1993 with a herd of Musk Oxen at Herschel Island off the Canadian Arctic coast solidified her fondness for this majestic Arctic animal. In Antarctica, the jury is still out

(but Emperor chicks are top on the list).

As an alumnus of the Nature Outdoors Leadership School, she is a certified Wilderness First Responder and an esteemed member of the Polar Tourism Guide Association.

Her journey, marked by a profound connection to the Arctic wilderness and a lifelong pursuit of adventure, positions her as a passionate advocate for the natural world and its preservation. Through this lens, she aims to share the beauty and challenges of the polar regions with others, fostering a deeper appreciation for these extraordinary landscapes.

Deutsch

Schon bevor sie zehn Jahre alt war, wurde Gabi der unberührten Wildnis von Alaska, Kanada und Lapland ausgesetzt, was in ihr eine tief verwurzelte Leidenschaft für kalte Klimazonen und die freie Natur weckte. Seitdem widmet sie jeden Sommer dem Segeln, ein Höhepunkt ihrer Reise war 2012, als sie an Bord der *Zawisza Czarna* das Baltische Meer von Polen nach Skandinavien und zurück überquerte. Die historische 42-Meter-Langstreckenfähre wurde ursprünglich 1952 gebaut.

Ihre Faszination für Kunst, Kultur und Geschichte hat sie dazu gebracht, sich eingehend mit der Vergangenheit und Gegenwart der Antarktis zu beschäftigen. Dabei erforscht sie archäologische Ausgrabungen, die Geheimnisse früher Expeditionen und moderne Errungenschaften sowie die Erhaltung des Kontinents.

Gabis Begeisterung für die Kälte geht über das Reisen hinaus; sie ist eine engagierte Praktizierende der Wim Hof Methode und nimmt das ganze Jahr über an Eisbädern, dem „Walrusing“ und der Kryotherapie teil. Ein prägendes Erlebnis hatte sie 1993 auf der kanadischen Arktisinsel Herschel Island, wo sie einer Herde Moschusochsen begegnete, wodurch sich ihre Vorliebe für dieses majestätische Tier der Arktis festigte. In der Antarktis ist ihre Entscheidung noch nicht gefallen, aber die jungen Kaiserpinguine stehen ganz oben auf der Liste.

Als Absolventin der Nature Outdoors Leadership School ist sie eine zertifizierte Ersthelferin in Wildnisgebieten und ein angesehenes Mitglied der Polar Tourism Guide Association.

Gabis Weg, geprägt von einer tiefen Verbundenheit zur arktischen Wildnis und einem lebenslangen Streben nach Abenteuer, macht sie zu einer leidenschaftlichen Verfechterin für den Erhalt der Natur. Durch diese Perspektive möchte sie anderen die Schönheit und Herausforderungen der Polarregionen näherbringen und ein tieferes Bewusstsein für diese außergewöhnlichen Landschaften schaffen.

Koen Hoekemeijer– Expedition Guide



Koen Hoekemeijer was born in 1974 in The Netherlands. When it comes to nature and wildlife Koen was quite a late bloomer as he had always been more into nightlife and sunny beaches. But that all changed when he discovered his passion for wildlife and photography in 2009 in Costa Rica. It was during this trip that Koen saw his first humpback whales and he fell in love with them instantly. Not only did it make him eager to see more and different types of whales in locations all over the world, but he also wanted to learn to take better photos of these amazing creatures. And with the love for whales and photography, came a broader passion for all sorts of wildlife. Since that memorable vacation in 2009, Koen has been travelling the planet to see and photograph the world's most beautiful places. Usually from boats, jeeps or simply face down in the mud, but since 2016 also underwater. Snorkeling in the presence of whales and orcas is bringing Koen pure happiness.

Among his favourite animals are whales, orcas, penguins, tigers and jaguars. But in between safaris, he also likes to do street photography and capture life and portraits of people all over the world.

Koen believes that travelling does not only enrich your life, it also makes you more humble, more appreciative and it provides new levels of perspective and understanding. Koen has won the prestigious WWF Frans Lanting Photo contest, and in 2020 he won the Ellen Fitzgibbon Memorial Photography competition. It's Koen's dream to one day have a Vizsla dog and own a small cabin somewhere in northern Norway surrounded by snow and trees ;).

Deutsch

Koen Hoekemeijer wurde 1974 in den Niederlanden geboren. Wenn es um die Natur und die Tierwelt geht, war Koen ein ziemlicher Spätzünder, denn er war schon immer eher für das Nachtleben und sonnige Strände zu begeistern. Das änderte sich jedoch, als er 2009 in Costa Rica seine Leidenschaft für die Tierwelt und die Fotografie entdeckte. Während dieser Reise sah Koen zum ersten Mal Buckelwale, in die er sich sofort verliebte. Er wollte nicht nur mehr und andere Arten von Walen an Orten auf der ganzen Welt sehen, sondern auch lernen, wie man diese erstaunlichen Kreaturen besser fotografiert. Mit der Liebe zu Walen und zur Fotografie wuchs auch seine Leidenschaft für alle Arten von Wildtieren.

Seit diesem denkwürdigen Urlaub im Jahr 2009 reist Koen um die Welt, um die schönsten Orte der Welt zu sehen und zu fotografieren. Normalerweise von Booten, Jeeps oder einfach mit dem Gesicht im Schlamm, aber seit 2016 auch unter Wasser. Schnorcheln in der Gegenwart von Walen und Orcas macht Koen einfach glücklich.

Zu seinen Lieblingstieren gehören Wale, Orcas, Pinguine, Tiger und Jaguare. Aber zwischen den Safaris macht er auch gerne Straßenfotografie und fängt das Leben und die Porträts von Menschen auf der ganzen Welt ein.

Koen ist davon überzeugt, dass Reisen nicht nur das Leben bereichert, sondern auch bescheidener und wertschätzender macht und eine neue Perspektive und ein neues Verständnis ermöglicht. Koen hat den prestigeträchtigen WWF Frans Lanting Fotowettbewerb gewonnen, und im Jahr 2020 gewann er den Ellen Fitzgibbon Memorial Fotowettbewerb. Koen's Traum ist es, eines Tages einen Vizsla-Hund zu haben und eine kleine Hütte irgendwo in Nordnorwegen zu besitzen, umgeben von Schnee und Bäumen.

Charlotte Taplin – Expedition Guide



Charlotte grew up along the rugged coastline of Cornwall, United Kingdom, where her fascination with wildlife and the ocean began at an early age. Inspired by the natural world around her, she went on to study Wildlife Conservation at University, laying the foundation for a life devoted to research, adventure, and the protection of marine ecosystems.

Her love for ships and life at sea began in 2013, when she worked aboard Research and Dive vessels exploring the remote regions of the Great Barrier Reef. During her time in Australia and New Zealand, Charlotte's passion for Marine Biology deepened as she studied Humpback Whales, Minke Whales, and Sperm Whales. Between 2020 and 2022, Charlotte joined the Superyacht and Explorer vessel industry, working as a Deckhand and Divemaster in remote and challenging regions. These experiences further honed her seamanship and deepened her appreciation for the ocean environment. A keen traveller, Charlotte has been exploring the world since the age of 18, backpacking across Asia, Australasia, and South America. In 2015, she undertook an overland journey from South Africa to

Jordan in a Land Rover before settling in Mozambique in 2018. There, she founded her own backpacker hostel - combining her entrepreneurial spirit with her love of travel. Alongside managing the hostel, she worked as a Researcher studying Whale Sharks and Manta Rays along the Mozambican coast. Most recently, she completed a 7,000 km journey in a 4x4 across Kazakhstan, Kyrgyzstan, Uzbekistan, and Tajikistan. When she's not at sea Charlotte loves scuba diving, surfing, freediving, and hiking, but she also enjoys life's simple pleasures - drinking tea and walking her dog. She feels very fortunate to call Oceanwide her second home and looks forward to continuing to combine her love of the sea, wildlife, and adventure in a career dedicated to exploration and the frozen wilderness.

Deutsch

Charlotte wuchs an der zerklüfteten Küste von Cornwall, Großbritannien, auf, wo ihre Faszination für Wildtiere und den Ozean schon in jungen Jahren begann. Inspiriert von der natürlichen Welt um sie herum, studierte sie Wildtier- und Naturschutz an der Universität und legte somit den Grundstein für ein Leben, das der Forschung, dem Abenteuer und dem Schutz der marinen Ökosysteme gewidmet ist. Ihre Liebe zu Schiffen und dem Leben auf See begann 2013, als sie auf Forschungs- und Tauchschiffen arbeitete, die abgelegenen Regionen des Great Barrier Reef erkundeten. Während ihres Aufenthalts in Australien und Neuseeland vertiefte sich Charlottes Leidenschaft für Meeresbiologie, mit dem Schwerpunkt Ihres Studiums für Buckelwale, Zwergwale und Pottwale. Zwischen 2020 und 2022 arbeitete Charlotte in der Superyacht- und Explorer-Schiffindustrie als Deck Hand und Dive Master in abgelegenen und herausfordernden Regionen. Diese Erfahrungen verfeinerten ihre nautischen Fähigkeiten und verstärkten ihre Wertschätzung für die Meeresumwelt. Als begeisterte Reisende hat Charlotte die Welt seit ihrem 18. Lebensjahr erkundet, indem sie durch Asien, Australasien und Südamerika reiste. 2015 unternahm sie eine Überlandreise von Südafrika nach Jordanien in einem Land Rover, bevor sie 2018 in Mosambik sesshaft wurde. Dort gründete sie ihr eigenes Hostel für Rucksacktouristen und kombinierte ihren Unternehmergeist mit ihrer Liebe zum Reisen. Neben der Leitung des Hostels arbeitete sie als Forscherin und studierte Walhaie und Mantarochen entlang der Küste Mosambiks. Zuletzt absolvierte sie eine 7.000 km lange Reise in einem 4x4 durch Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan und Tadschikistan. Wenn sie nicht auf See ist, liebt Charlotte es, tauchen, surfen, freitauchen und wandern zu gehen. Aber auch die einfachen Freuden des Lebens genießt sie – Tee trinken und mit ihrem Hund spazieren gehen. Sie fühlt sich sehr glücklich, Oceanwide als ihr zweites Zuhause zu bezeichnen und freut sich darauf, ihre Liebe zum Meer, zu Wildtieren und zum Abenteuer in einer Karriere zu vereinen, die der Erkundung und der gefrorenen Wildnis gewidmet ist.

Mark Whiffin – Expedition Guide



Mark holds a Master's Degree in Conservation Biology and is an ornithologist and birder with extensive field experience. His passion for birds and travelling started from a very young age in East Sussex, England and expanded from there.

While at university studying Biochemistry and Molecular Plant Biology, he participated in an ornithological expedition to Indonesia. This experience led to a Masters degree in Conservation Biology and he subsequently led numerous expeditions and scientific research projects to remote tropical areas of the world in search of birds with a particular emphasis on threatened and endemic species.

Mark first visited Antarctica in 2018 employed by the British Antarctic Survey, and subsequently spent five years living and working on Bird Island, South Georgia as a Zoological Field Assistant working primarily with the penguins and petrels that breed on the island. During this time he developed a deep love for the Southern Ocean, its scenery and the birds that call it home, "seeing the

first Cape Petrels on any trip always gives a feeling of arriving home".

In his free time Mark enjoys trekking, running or cycling. He is also a keen photographer and videographer who enjoys documenting and sharing his passion for birds, travel and wild places, his images have been used by Birdlife International, newspapers and online. He looks forward to sharing the birds of the southern ocean with you.

Deutsch

Mark hat einen Masterabschluss in Naturschutzbiologie und ist Ornithologe sowie begeisterter Vogelbeobachter mit umfangreicher Felderfahrung. Seine Leidenschaft für Vögel und das Reisen begann schon in jungen Jahren in East Sussex, England, und entwickelte sich von dort aus weiter.

Während seines Studiums der Biochemie und Molekularen Pflanzenbiologie an der Universität nahm er an einer ornithologischen Expedition nach Indonesien teil. Diese Erfahrung führte zu einem Masterabschluss in Naturschutzbiologie, und anschließend leitete er zahlreiche Expeditionen und wissenschaftliche Forschungsprojekte in abgelegene tropische Regionen der Welt auf der Suche nach Vögeln – mit besonderem Schwerpunkt auf bedrohte und endemische Arten.

Mark besuchte die Antarktis erstmals im Jahr 2018, als er beim British Antarctic Survey beschäftigt war. Danach verbrachte er fünf Jahre auf Bird Island, Südgeorgien, wo er als Zoologischer Feldassistent hauptsächlich mit den Pinguinen und Sturmvögeln arbeitete, die auf der Insel brüten. In dieser Zeit entwickelte er eine tiefe Liebe zum Südlichen Ozean, seiner Landschaft und den Vögeln, die dort leben – „die ersten Kapsturmvögel auf einer Reise zu sehen, fühlt sich immer an, als käme man nach Hause“. In seiner Freizeit wandert, läuft oder radelt Mark gerne. Außerdem ist er ein leidenschaftlicher Fotograf und Videofilmer, der seine Begeisterung für Vögel, Reisen und wilde Orte gerne dokumentiert und teilt. Seine Aufnahmen wurden bereits von BirdLife International, in Zeitungen und online verwendet. Er freut sich darauf, die Vogelwelt des Südlichen Ozeans mit Ihnen zu teilen

Freitag, 03rd August 2026
Einschiffung – Longyearbyen

Willkommen an Bord!

Ihr Gepäck sollte bei Ihrer Ankunft in Ihrer Kabine sein. Bitte überprüfen Sie sorgfältig, ob Sie Gepäckstücke vermissen, und wenn sich in Ihrer Kabine Gepäckstücke befinden, die Ihnen nicht gehören, teilen Sie dies bitte einem der Mitarbeiter mit. Sie können sich gerne auf dem Schiff umsehen.

*** * Tee und Kaffee gibt es in der Lounge auf Deck 5 * ***

±1715 **Obligatorische Sicherheits- und Rettungsboot-Einweisung** in der Lounge. ALLE PASSAGIERE sind verpflichtet, an dieser sehr wichtigen Unterweisung teilzunehmen.

Rettungsboot-Übung

Im Anschluss an die Sicherheitseinweisung werden Sie gebeten, in Ihre Kabine zurückzukehren. Wenn der Alarm ertönt, begeben sich bitte **alle Gäste** zur MUSTERSTATION in der **Aussichts-Lounge** auf **Deck 5**. Bitte bringen Sie Ihre orangefarbene Rettungsweste und warme Kleidung. Gegebenenfalls benötigte Medikamente müssen sie für die Übung nicht mitnehmen, im Ernstfall sollten sie diese jedoch mitbringen.

±1800 **Abfahrt** von der Anlegestelle in **Longyearbyen**.
Die Brücke wird während dieser Zeit gesperrt sein.

1830 **Einführung in die Expedition & Begrüßung durch den Kapitän**
Bitte kommen Sie in die **Observation Lounge** (Deck 5). Dort erhalten Sie eine Einführung in die Expedition, werden vom Kapitän und der Hotelmanagerin in Ihrem neuen Zuhause willkommen geheißen und lernen Ihr Expeditionsteam kennen.

1930 **Das Abendbuffet** wird im **Speisesaal** (Deck 3) serviert.

2045 **Stiefel**. Wir werden Ihnen Ihre Gummistiefel im Stiefelraum auf Deck 3 aushändigen. Wir werden Sie nach Decks aufrufen, warten Sie bitte, bis ihr Deck aufgerufen wird.

07:00 Uhr **Weckruf.** Guten Morgen!
07:15 Uhr Das **Frühstücksbuffet** wird im Speisesaal serviert.

07:45 Uhr **Schiffstour durch das Sörgattet**, eine Meeresstraße im Albert I-Land, welche zwischen der Reuschhalvøya und der Danes-Insel verläuft und die südliche Einfahrt zum Smeerenburgfjord bildet.

Wir planen, am Vormittag in Smeerenburg anzulanden. Smeerenburg war im 17. Jahrhundert eine niederländisch Walfangstation. Aufgrund der dort errichteten Walölverarbeitungsanlagen wurde sie manchmal auch die „Speckstadt“ genannt. In ihrer Blütezeit in den 1630er Jahren lebte dort eine kleine saisonale Walfängergemeinschaft. Ende des 17. Jahrhunderts wurde die Station aufgegeben, als die Walbestände in der Region zusammenbrachen.

Wir hoffen, uns dort einer Walroß-Kolonie nähern zu können.

08:15 Uhr **Obligatorische AEKO-, Sicherheit im Umgang mit Eisbären und Zodiac-Einweisung** – Bitte kommt in **Lounge** auf Deck 5.

±10:00 Uhr **Landung in Smeerenburg**

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird als Buffet im Speisesaal serviert.

Am Nachmittag wollen wir Ytre Norskøya besuchen, eine kleine Insel im Nordwesten Spitzbergens. Haltet Ausschau nach Küstenseeschwalben, Füchsen, Krabbentauchern und Papageientauchern.

Wir bieten drei Wanderungen an: eine leichte, eine mittlere und eine längere. Die lange Wanderung führt bis zum Gipfel (141 m, 3 km hin und zurück). Die mittlere Wanderung führt zu einem tiefer gelegenen Aussichtspunkt und die leichte Wanderung verläuft entlang der Küste. Bitte beachtet, dass es sich um felsiges und teils rutschiges Gelände handelt.

Wenn ihr an der langen Wanderung teilnehmen möchtet, steigt bitte in die ersten Zodiacs ein, seid pünktlich und meldet euch bei unserem Arzt, der an der Gangway steht und die Zodiacs belädt. Wenn ihr lieber die leichte Wanderung machen möchtet, steigt bitte in die letzten Zodiacs ein.

±14:45 Uhr Landung auf der **Ytre Norskøya**

18:45 Uhr **Tägliches Recap.** Kommt zum Expeditionsteam in die Lounge, um mehr über die Pläne für morgen zu erfahren und einige arktische Geschichten der Guides zu hören.

19:30 Uhr Das **Abendessen** wird an den Tischen im Speisesaal serviert.

EXPEDITIONSTAG



0645 **Weckruf.** Guten Morgen!

0700 **Wir erreichen das Packed.**

0800 - 0900 Das **Frühstück** wird im Speisesaal serviert.

*Heute Morgen planen wir, das **Packed** nordwestlich von Spitzbergen zu erkunden. Wir ermutigen Sie, nach draußen auf die Decks zu gehen, um dieses Spektakel zu genießen. Sollten wir das Glück haben, Wildtiere zu begegnen, bitte **halten Sie den Lärmpegel niedrig** (Stimmen leise, Türen sanft schließen), damit wir die beste Chance haben, noch etwas länger in ihrer Nähe bleiben zu können. Wenn Wildtiere in der Nähe sind, **werden nur im Schiffsinneren Durchsagen gemacht**, um sie nicht zu stören.*

1230 - 1330 Das **Mittagsbuffet** wird im **Speisesaal** serviert.

Je nach Eislage planen wir, im Laufe des Nachmittags einen Vortrag zu halten.

1800 **Täglicher Rückblick** – Bitte schließen Sie sich Ihrem Expeditionsteam in der Aussichtslounge an.

1900 **Das Abendessen** wird in dem Speisesaal serviert.

In der Nacht zum 06.08.26, wird um 01:00 Uhr die Uhr auf 00:00 Uhr zurückgestellt.



Bitte denken Sie daran, die Zeit auf ihrer Uhr/Handy zu ändern...

"Es ist besser, Skifahren zu gehen und an Gott zu denken, als in die Kirche zu gehen und an Sport zu denken." — Fridtjof Nansen



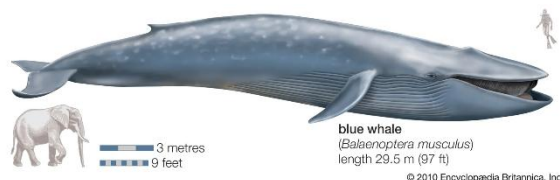
**Donnerstag, 06. August 2026
Auf See in Richtung Grönland**

Heute sind wir auf See unterwegs. Bitte bewahren Sie Ihre Sachen sicher in Ihrer Kabine auf und denken Sie daran, immer eine Hand für sich und eine für das Schiff zu behalten.

0745	Weckruf. Guten Morgen!
0800 - 0900	Das Frühstück wird im Restaurant serviert.
10:00 Uhr	Deutschsprachige: Bitte schließen Sie sich unserem Astronom Eduardo in der Beobachtungslounge für einen Vortrag über die Sonnenfinsternis an. Englischsprachige: Bitte schließen Sie sich Michelle im Restaurant zu einem Vortrag über das Volk Grönlands an.
11:15 Uhr	Bitte treffen Sie Esther und Charlotte in der Beobachtungslounge für ein Briefing über die Entdecker/Verlängerte Wanderung . Diese Aktivität erfordert eine Voranmeldung. Die Anmeldeliste findet Sie bei der Rezeption oder auf der Treppe auf Deck 5. Wenn Sie nicht wussten, dass Sie sich für die verlängerte Wanderung anmelden können, lassen Sie es uns wissen und kommen Sie zum Briefing. Wenn Sie sich angemeldet haben, aber nicht mehr teilnehmen möchten, lassen Sie es uns bitte wissen.
1230 - 1330	Das Mittagsbuffet wird im Restaurant serviert.
15:00 Uhr	Vortrag über Wale Deutschsprachige: Bitte schließen Sie sich Ursula in der Observationslounge an. Englischsprachige: Bitte schließen Sie sich Charlotte im Speisesaal an.
16:30 Uhr	Deutschsprachige: Bitte schließen Sie sich Michelle in der Beobachtungslounge zu einem Vortrag über das Volk Grönlands an. Englischsprachige: Bitte schließen Sie sich unserem Astronom Eduardo im Restaurant für einen Vortrag über die Sonnenfinsternis an.
1815	Täglicher Rückblick – Bitte schließen Sie sich Ihrem Expeditionsteam in der Beobachtungslounge an.
1900	Das Abendessenbuffet wird im Restaurant serviert.
2130	<u>Für Passagiere, die mit KONTIKI reisen:</u> Bitte treffen Sie Felix im Restaurant zu einem Gespräch über Gletscher.

"Das Herz des Menschen ist sehr wie das Meer, es hat seine Stürme, es hat seine Gezeiten und in seinen Tiefen hat es auch seine Perlen" – Vincent van Gogh, Die Briefe von Vincent van Gogh.

Freitag, 07. August 2026
Myggbukta & Kapp Humbolt



0715 **Weckruf.** Guten Morgen!
0730 Das **Frühstück** wird im Restaurant serviert.

Heute Morgen planen wir, Myggbukta ("Mückenbucht" auf Norwegisch), einen historischen Küstenstandort im Osten Grönlands, etwa bei 73°N nahe der Hold with Hope Halbinsel zu landen. Gegründet im Jahr 1922, diente Myggbukta als bedeutender norwegische Jagd-, Meteorologie- und Radiostation und spielte eine Rolle bei Norwegens historischen Gebietsanspruch in der Region.

Lang- und Mittelwanderer sollten etwa für 3 Stunden draußen sein. Diejenigen, die auf der kurzen Wanderung teilnehmen haben die Flexibilität früher zurückzukehren wenn sie möchten.

0900 **Langwanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway.
0905 **Mittlere Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway.
0915 **Gemütliche Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway.

1230 Das **Mittagessen** wird im Restaurant serviert.

Heute Nachmittag planen wir am Kap Humboldt (auch Kapp Humboldt geschrieben) zu landen. Dies ist ein historisches Wahrzeichen am Ostufer der Insel Ymer im Nationalpark Nordostgrönlands, innerhalb des Kejser-Franz-Joseph-Fjordsystems. Es beherbergt eine alte norwegische Fallensteller-/Jagdstation, die 1929 erbaut wurde.

Lang- und Mittelwanderer sollten etwa für 3 Stunden draußen sein. Diejenigen, die auf der kurzen Wanderung teilnehmen haben die Flexibilität früher zurückzukehren wenn sie möchten.

± 1545 **Langwanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway.
± 1550 **Mittlere Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway.
± 1600 **Gemütliche Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway.

1900 **Tägliche Zusammenfassung.** Begleiten Sie das Expeditionsteam in der Lounge, um mehr über das morgige Programm zu erfahren und arktische Geschichten vom Expeditionsteam zu hören.

1930 Das **Abendessen** wird in dem Restaurant am Tisch serviert.

"Das Einzige, was wir mit Sicherheit nicht schaffen werden, ist das, was wir nicht versuchen."
Paul-Emile Victor, französischer Polarforscher.

- 07:00 Uhr **Weckruf.** Guten Morgen!
07:15 Uhr Das **Frühstück** wird im **Restaurant** serviert.
Ein Hinweis für Passagiere, die an der extra langen/Entdecker Wanderung teilnehmen: Bitte bereiten Sie Ihr Lunchpaket beim Frühstück vor.

Heute wollen wir eine Entdeckerwanderung am Teufelsschloss anbieten. Gäste, die an dieser Wanderung teilnehmen, verbringen dort den ganzen Tag. Bereitet bitte während des Frühstücks eure Lunch-Pakete vor, die ihr auf der Wanderung genießen könnt.

Für alle anderen: Heute Morgen wollen wir in der Blomsterbugt (Dänisch für "Bucht der Blumen") landen. Dies ist ein abgelegener arktischer Landeplatz im Nordostgrönland Nationalpark. Er ist bekannt für seine lebendige Sommertundra, Blumen, dramatische Geologie und Wildtiere wie Polarhasen und Moschusochsen.

- 08:30 Uhr **Extra lange/Entdecker Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway für eine Tageswanderung am Teufelsschloss. Vergesst nicht, eure Lunch-Pakete beim Frühstück vorzubereiten.
- 09:15 Uhr **Langwanderer:** Bitte geht zur Gangway für die Landung in der Blomsterbugt.
09:20 Uhr **Mittlere Wanderer:** Bitte geht zur Gangway für die Landung in der Blomsterbugt.
09:30 Uhr **Gemütliche Wanderer:** Bitte geht zur Gangway für die Landung in der Blomsterbugt.
- 12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird im **Restaurant** serviert.

Am Nachmittag wollen wir in einem Tal in der Nähe des Teufelsschlusses landen. Das Teufelsschloss, ist ein markanter Berg aus rötlichem Gestein mit helleren Streifen, die diagonal über frontale Felswand verläuft. Dieser Berg wurde von der zweiten deutschen Nordpolarexpedition unter der Leitung von Carl Koldewey benannt, die 1869–70 erstmals Teile des Kaiser-Franz-Joseph-Fjords erforschte.

- ± 14:30 Uhr **Langwanderer:** Bitte geht zur Gangway für die Landung am Teufelsschloss.
± 14:35 Uhr **Mittlere Wanderer:** Bitte geht zur Gangway für die Landung am Teufelsschloss.
± 14:45 Uhr **Gemütliche Wanderer:** Bitte geht zur Gangway für die Landung am Teufelsschloss.
- 18:15 Uhr **Tägliche Zusammenfassung.** Kommt gerne zum Expeditionsteam in die Bar, um mehr über das morgige Programm zu erfahren und arktische Geschichten vom Team zu hören.
- 19:00 Uhr Das **Buffet-Abendessen** wird im **Restaurant** serviert.

**Heute Nacht, in der Nacht vom 08. bis 09. August, stellen wir erneut die Zeit um.
Um 01:00 Uhr ist es 00:00 Uhr. Genießt zusätzliche Schlafstunde und vergesst
nicht, die Zeit auf eurer Uhr oder eurem Handy zu ändern...**



07:00 Uhr **Weckruf nach einer extra Stunde Schlaf.** Guten Morgen!

07:15 Uhr Das **Frühstücksbuffet** wird im Restaurant serviert.

*Am Morgen planen wir eine Landung im Segelsällskapets Fjord. Skipperdal bietet Wanderungen durch die Tundra und **spektakuläre sedimentäre Geologie**.*

Wir ermutigen alle, das Schiff zu verlassen und an Land zu gehen.

Selbst wenn ihr nur gemütlich an Land sitzen möchtet um die Aussicht zu genießen, möchten wir das gerne ermöglichen.

09:00 Uhr **Lange Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway für die Landung in Skipperdal.

09:05 Uhr **Mittlere Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway für die Landung in Skipperdal.

09:15 Uhr **Gemütliche Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway.

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird als Buffet im Restaurant serviert.

Am Nachmittag planen wir eine Landung am Kap Petersens, eine ehemalige Pelzjägerstation. Das Kap befindet sich am Eingang zum Segelsällskapet Fjord. Es wurde während der Schwedischen Ost-Grönland-Expedition im Jahr 1899 unter A.G. Nathorst benannt. Namensgeber ist wahrscheinlich Carl Justus Frederik af Petersens [1851-1925], ein Zeitgenosse Nathorsts an der Universität von Lund, bekannt als Leiter der Universitätsbibliothek.

± 14:45 Uhr **Lange Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway für die Landung am Kap Petersens.

± 14:50 Uhr **Mittlere Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway.

± 15:00 Uhr **Gemütliche Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway.

18:15 Uhr **Tägliches Recap.** Kommt zum Expeditionsteam in die Lounge für unsere tägliche Zusammenfassung, wo ihr mehr über das Programm für morgen erfahrt und einige Arktische Geschichten unserer Guides hört.

19:00 Uhr Das **Abendessen** wird als **Buffet** im Restaurant serviert.

„Deshalb sage ich Folgendes: Gewiss, vielleicht wirst du Trauer empfinden; doch denke an jenem Tag daran, dass das Glück, das du verloren hast, nicht das einzige Glück ist, welches das Leben zu bieten hat; und wenn du daran glaubst – und das wirst du eines Tages –, dann wirst du später verstehen, dass der härteste und schwerste Teil deiner früheren Trauer aus deiner eigenen Hartnäckigkeit herrührte.“

— Knud Rasmussen, Die Menschen des polaren Nordens: Ein Bericht.



0700 **Weckruf.** Guten Morgen!
0715 Das **Frühstück** wird im **Restaurant** serviert.

*Am Morgen planen wir eine Landung im Antarktis-Hafen. Dieser natürliche Hafen wurde vom schwedischen Arktisforscher Alfred Gabriel Nathorst nach seinem Schiff *Antarctic* benannt, das dort am 20. August 1899 während der schwedischen Grönlandexpedition auf der Suche nach Überlebenden der Arktisballonexpedition von S. A. Andrée von 1897 vor Anker lag.*

0900 **Langwanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway für eine Landung in Antarctic Havn.
0905 **Mittlere Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway für eine Landung in Antarctic Havn.
0915 **Gemütliche Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway für eine Landung in Antarctic Havn.

1230 Das **Mittagessen** wird in dem **Restaurant** serviert.

Am Nachmittag streben wir eine Landung im Fleming-Fjord an. Dieser Fjord wurde vom britischen Entdecker William Scoresby (1789–1857) nach dem schottischen Gelehrten John Fleming (1785–1857) "Fleming Inlet" genannt. Scoresby nahm an, dass dieser Fjord im Süden mit dem "Hall Inlet" (Hall Bredning) verbunden war. Die Fleming-Fjord-Formation ist eine geologische Formation aus dem oberen Trias an der nordöstlichen Küste von Jameson Land, Grönland. Er besteht aus terrestrischen Sedimenten und ist für seinen Fossilgehalt bekannt.

± 1500 **Langwanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway für eine Landung am Flemmingfjord.
± 1505 **Mittlere Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway für eine Landung am Flemmingfjord.
± 1515 **Gemütliche Wanderer:** Bitte gehen Sie zur Gangway für eine Landung am Flemmingfjord.

1845 **Tägliche Zusammenfassung.** Begleiten Sie das Expeditionsteam in der Beobachtungslounge, um mehr über das morgige Programm zu erfahren und arktische Geschichten vom Team zu hören.

1930 Das **Abendessen** wird in dem **Restaurant** an den Tischen serviert.

"Ich muss sagen, dass der Charme der Arktis, seine unendliche Vielfalt, seine Distanz vom Rest der Welt es zu einem Feld machten, das seine eigene Belohnung bringt. Nur diejenigen, die die prächtigen Sonnenuntergänge über dem Eis gesehen haben, die ... wurde von Stürmen heimgepeitscht... kann den Zauber schätzen, der uns immer dorthin zurückzieht." — Louise Arner Boyd

**Dienstag, 11. August 2026
Auf See und Bjørneøer**

- 0745 **Weckruf.** Guten Morgen!
- 0800 Das **Frühstück** wird in dem **Restaurant** serviert.
- 0915 **Mark** gibt in der Beobachtungslounge einen Vortrag über **Arktische Vögel**. Dieser Vortrag wird von Englisch ins Deutsche übersetzt.
- 1100 **Verpflichtende Sonnenfinsternis Sicherheitssitzung.** Bitte treffen Sie Eduardo in der Beobachtungslounge. Er hält einen Vortrag über die Sonnenfinsternis und gibt Tipps, um Ihre Augen und Ausrüstung nicht zu beschädigen.
- 1230 Das **Mittagessen** wird in dem **Restaurant** serviert.

Am Nachmittag streben wir eine Zodiac fahrt an. Am 4. September 1891 schoss die Expedition des dänischen Entdeckers Carl Ryder hier einen Eisbären während der Vermessung dieser abgelegenen Inseln und nannte sie Bjørneøer, also 'Bäreninseln'. Der grönländische Name Nannut Qeqertaat trägt dieselbe Bedeutung und würdigt die Eisbären, die noch gelegentlich zu Besuch kommen. Wir hoffen, um Eisberge und die messerscharfen Berge herumzufahren.

- ± 1500 Bitte kommen Sie zu der Gangway für eine **Zodiac fahrt**.
- 1815 **Tägliche Zusammenfassung.** Begleiten Sie das Expeditionsteam in der Beobachtungslounge, um mehr über das morgige Programm zu erfahren und arktische Geschichten vom Team zu hören.
- 1900 Das **Abendessen** wird in dem **Restaurant** an den Tischen serviert.



"Für Menschen ist die Arktis ein äußerst unwirtlicher Ort, aber die Bedingungen dort sind genau das, was Eisbären brauchen, um zu überleben – und zu gedeihen. 'Harsch' ist für uns 'Zuhause' für sie. Nimm Eis und Schnee weg, erhöhe die Temperatur wenigstens ein wenig, und das Reich, das ihr Leben möglich macht, schmilzt buchstäblich dahin." - Sylvia Earle

07:00 Uhr **Weckruf.** Guten Morgen!
07:15 Uhr Das **Frühstücksbuffet** wird im Restaurant serviert.

Sorte ø, was "Schwarze Insel" auf dänisch bedeutet, befindet sich im inneren Scoresbysund, zwischen dem nördlichen Rødefjord im Westen, Snesund im Osten und der Insel Storeø im Norden. Ihr werdet durch die Tundra-Landschaft wandern und könnt ein wenig an Höhe gewinnen, um die Aussicht über die Fjorde und die schwimmenden Eisberge zu genießen.

09:00 Uhr **Lange Wanerung:** Bitte kommt zur Gangway für die Landung auf Sorteø.
09:05 Uhr **Mittlere Wanderung:** Bitte kommt zur Gangway für die Landung auf Sorteø.
09:15 Uhr **Gemütliche Tour:** Bitte kommt zur Gangway für die Landung auf Sorteø.

**Am Ende dieser Anlandung bieten wir einen "Polar Plunge" an – ein arktisches Bad.
Bringt eure Schwimmsachen mit, wir bringen Handtücher mit.**

12:30 Uhr Das **Mittagessen** wird als Buffet im Restaurant serviert.

Astronomie-Nachmittag



14:00 Uhr Bitte kommt zu **Eduardo** in die Lounge für seine faszinierende Vorlesung über **Die Weite des Universums.**

16:33 Uhr Beginn der Sonnenfinsternis.

16:15 – 17:15 Uhr Happy hour in der Lounge (alle Cocktails 50%)



17:38 Uhr Totale Sonnenfinsternis!

18:33 Uhr Ende der Sonnenfinsternis

18:00 Uhr Canapés in der Lounge zur Feier des Tages.

19:30 Uhr Das **Abendessen** wird als **Buffet** im Restaurant serviert.

21:00 Uhr **Tägliches Recap.** Kommt zum Expeditionsteam in die Lounge für die morgigen Pläne und arktische Geschichten des Teams.

„Der Anblick einer totalen Sonnenfinsternis und eines Planetentransits gehört zu den erhabensten Erlebnissen, die die Astronomie zu bieten hat.“ - Edmund Halley

*„Die Wissenschaft ist nicht perfekt. Sie wird oft missbraucht. Sie ist nur ein Werkzeug. Aber sie ist das beste Werkzeug, das wir haben.“
- Carl Sagan*



Donnerstag, 13. August 2026
Immikkeertigajik & Sydkap

0700 **Weckruf.** Guten Morgen!
0715 Das **Frühstück** wird im **Restaurant** serviert.

0845 **Explorer-Verlängerte Wanderung:** Bitte begeben Sie sich zum Gangway für eine Tageswanderung bei Sydkap. Vergessen Sie nicht, ihr Mittagessen beim Frühstück vorzubereiten.

Alle anderen werden Immikkeertigajik besuchen, eine kleine Insel in der Nähe von Sydkap. Auf Grönländisch bedeutet der Name ungefähr "kleine Insel" und ist bekannt für seine historischen Inuit-Ruinen und Wildtiere.

0900 **Langwanderer:** Bitte begeben Sie sich zum Gangway für eine Landung auf Immikkeertigajik.
0905 **Mittlere Wanderer:** Bitte begeben Sie sich zum Gangway für eine Landung auf Immikkeertigajik.
0915 **Gemütliche Wanderer:** Bitte begeben Sie sich zum Gangway für eine Landung auf Immikkeertigajik.
1230 Das **Mittagessen** wird in dem **Restaurant** serviert.

*Unsere Nachmittagslandung findet bei Sydkap statt.
Sydkap (Südkap) ist eine malerische Landspitze im Scoresbysund. Bekannt für sein ruhiges Mikroklima, dient es als beliebter Platz, um riesige Eisberge, vielfältige Tundraflora und historische Siedlungen der Thule-Kultur zu beobachten.*

1430 **Langwanderer:** Bitte begeben Sie sich zum Gangway für eine Landung bei Sydkap.
1435 **Mittlere Wanderer:** Bitte begeben Sie sich zum Gangway für eine Landung bei Sydkap.
1445 **Gemütliche Wanderer:** Bitte begeben Sie sich zum Gangway für eine Landung bei Sydkap.
1815 **Tägliche Zusammenfassung.** Begleiten Sie das Expeditionsteam in der Beobachtungslounge, um mehr über das morgige Programm zu erfahren und arktische Geschichten vom Team zu hören.
1900 **Arktisches Abendessen:** Zieht euch warm an und vergesst nicht eure Tanzschuhe.

"Warum gehst du weg? Damit du zurückkommen kannst. Damit du den Ort, von dem du kommst, mit neuen Augen und zusätzlichen Farben sehen kannst" – Terry Pratchett

0745 **Weckruf.** Guten Morgen!
0800 Das **Frühstück** wird im **Restaurant** serviert.

Am Morgen planen wir eine Zodiac fahrt an der Vorderseite des Roma Gletschers.

0915 **Bitte kommen Sie zur Gangway** für eine Zodiac fahrt.

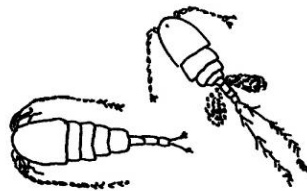
1230 Das **Mittagessen** wird im **Restaurant** serviert.

Am Nachmittag streben wir eine Landung in Ittoqqortoormiit an. Sie werden eine der entlegensten Siedlungen der Welt besuchen können. Bitte seid euch bewusst, dass wir eine Wohnsiedlung besuchen. Bitte lesen Sie die Richtlinien, die überall auf dem Schiff hängen. Danke.

1400 **Bitte kommen Sie zur Gangway** für eine Landung in Ittoqqortoormiit.
Hören Sie auf Durchsagen zu dem Zeiten, da sich die Dinge noch ändern könnten.

1815 **Tägliche Zusammenfassung.** Begleiten Sie das Expeditionsteam in der Beobachtungslounge, um mehr über das morgige Programm zu erfahren und arktische Geschichten vom Team zu hören.

1900 **Das Buffet Abendessen** wird im **Restaurant** serviert.



Einige zentrale gesellschaftliche Werte und Ausdrucksformen der Inuit:

- **Inuuqatigiitsiarniq:** Respekt vor anderen und Fürsorge für Menschen.
- **Tunnganarniq:** Einladend, offen und freundlich.
- **Pijitsirniq:** Familie und Gemeinschaft dienen und für sie sorgen.
- **Aajiiqatigiinni:** Entscheidungsfindung durch Diskussion und Konsens.
- **Pilimmaksarniq:** Lernen und kontinuierliches Wachstum durch Übung und Erfahrung.
- **Piliriqatigiinni:** Gemeinsam auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.
- **Qanuqtuurniq:** Einfallsreich zu sein und Lösungen für Herausforderungen zu suchen.

- 0745 **Weckruf.** Guten Morgen!
0800 Das **Frühstück** wird im **Restaurant** serviert.
- 1000 **Deutschsprachige:** **Esther** hält in der Beobachtungslounge einen fesselnden Vortrag über **Wikinger**.
Englischsprachige: Bitte schließen Sie sich **Charlotte** im **Restaurant** an, um mehr über andere spannende Oceanwide Reiseziele zu erfahren.
- 1230 Das **Mittagessen** wird im **Restaurant** serviert.
- 1430 **Drifting World: Die kuriose Welt von Plankton!**
Deutschsprachige: Bitte schließen Sie sich **Ursula** in der Beobachtungslounge an.
Englischsprachige: Bitte schließen Sie sich **Chloe** im Restaurant an.
- 16:15 Uhr **Deutschsprachige:** Wenn Sie mehr über andere spannende Oceanwide Reiseziele erfahren möchten treffen Sie bitte Koen in der Beobachtungslounge.
Englischsprachige: Bitte gesellt euch zu **Esther** im Restaurant, für einem fesselnden Vortrag über **Wikinger**.
- 1815 **Abschied des Kapitäns:** Bitte schließen Sie sich dem Expeditionsteam in der Beobachtungslounge an, um gemeinsam mit dem Kapitän auf die Reise anzustoßen. Außerdem wird **Gabi** die **Slideshow** zeigen, die sie für Sie zusammengestellt hat.
- 1900 Das **Abendessen** wird im Restaurant an den Tischen serviert.



"Die meiste Zeit der Geschichte musste der Mensch gegen die Natur kämpfen, um zu überleben. In diesem Jahrhundert beginnt er zu erkennen, dass er, um zu überleben, es schützen muss." - Jacques-Yves Cousteau

Sonntag, 16. August 2026

**Akureyri
Ausschiffung**

06:45 Uhr **Weckruf.** Ein letztes Mal Guten Morgen Plancius!
07:00 Uhr Das **Frühstücksbuffet** wird im Restaurant serviert.

Bevor ihr um 7:00 Uhr zum Frühstück geht, stellt bitte eure großen Gepäckstücke auf den Gang vor eurer Kabine. Die Crew und die Guides tragen euer Gepäck zur Pier.
Ihr könnt gerne eure Schlüsselkarten als Erinnerung behalten, bitte gebt nur die Kartenhülle wieder an der Rezeption ab.

07:45 Uhr Es ist Zeit, Auf Wiedersehen zu sagen!
Alle Passagiere verlassen das Schiff über die Gangway.

Sobald ihr von Bord geht, passiert ihr die **Grenzkontrolle**, die auf dem Anleger eingerichtet ist.
Identifiziert danach bitte **euer Gepäck** und **geht damit zum Bus**.

09:00 Uhr Es werden drei verschiedene Busse von Akureyri nach Reykjavik fahren:

- Einer für die Kontiki Gruppe
- Einer für die Wikinger Reisen Gruppe
- Einer von Oceanwide Expeditions



**Liebe Passagiere, wir haben es sehr genossen, euch bei uns an Bord zu haben!
Habt eine gute und sichere Heimreise. Wir hoffen, dass wir uns einmal wieder
sehen, irgendwo, irgendwann, in den Polarregionen!**

Auf Wiedersehen und alles Gute!